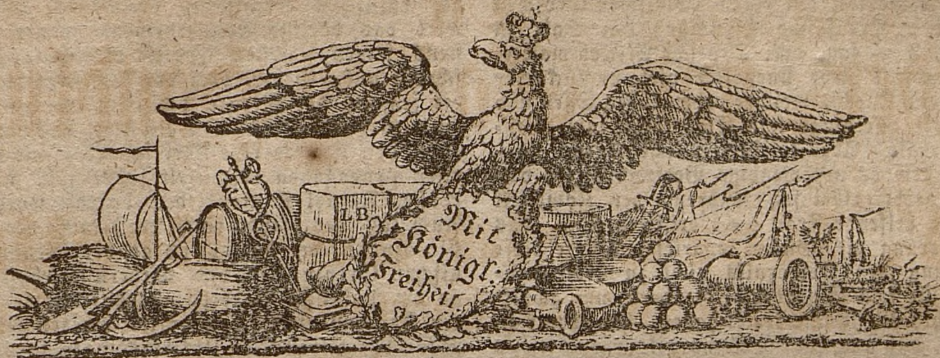
Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.

No. 50. Montag, den 27. April 1846.

Berlin, vom 23. April.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Friedensrichter, Justizrath Schoeler in Waldbroel, Landgerichts-Bezirks Köln, und dem Geheimen Rechnungs-Revisor, Rechnungs-Rath Anderson zu Potsdam, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Postmeister Topp in Lengerich den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem bei der ständischen Landarmen-Direktion der Kurmark angestellt gewesenen pensionirten Kanzlei- und Kassen-Diener Wiese in Berlin das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Berlin, vom 25. April.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem evangelischen Pfarrer Piper zu Veremold, Regierungs-Bezirks Minden, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem evangelischen Küster und Schullehrer Genz zu Maldewin, Regierungs-Bezirks Stettin, und dem städtischen Polizei-Diener Janicke zu Tangermünde das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Posen, vom 16. April.

(Z. f. P.) Eine gewisse unruhige Stimmung in unserm Großherzogthum ist nicht zu verkennen, ohne daß man sich einen recht bestimmten Grund für dieselbe anzugeben wüßte. Jedermann sieht ein, daß die revolutionairen Polen rasend sein müßten, wenn sie bei der, ihnen jetzt gewidmeten strengen Aufmerksamkeit einen neuen Revolutionsversuch wagen würden. — Die Polen selbst sehen es ein und dennoch will die behagliche Ruhe immer nicht wieder zurückkehren, — weil es eine ganz andere Seite ist, von der man Unheil fürchten zu müssen glaubt. Es sind nicht freie reiche Menschen, die ihrem Lande zu einer phantastischen Freiheit verhelfen wollen, sondern es sind arme Menschen, die sich, wie man fürchtet, von ihrer drückenden Lage freimachen wollen. Ich meine die unglücklichen Komorniks (Einlieger), deren Verhältnisse in der That sehr drückender Art sind. Diese Leute verdingen sich, ähnlich den Gärtnern in Schlesien, nicht für Geld, sondern für ein Stückchen Land und ein Haus, wofür sie Tagearbeit leisten müssen. Aber die Lage der Komorniks ist von den Gärtnern so himmelweit verschieden, wie jenes gesegnete Land von dem kulturbedürftigen Boden unsers Großherzogthums. Nach einer zuverläßigen Quelle beträgt die ganze Einnahme eines Komorniks für ein Jahr noch lange nicht 30 Thlr., d. h. wenn man alle Beneficien, die er hat, incl. Land, Wiese 2c., die ihm zum Nießbrauch übergeben, zu Gelde macht. Dafür hat der Komornik an einem Tage zwei Tagearbeiten (jede zu 12 Stunden gerechnet) zu leisten, — woraus hervorgeht, daß er durchaus verheirathet sein muß, um diese anstrengenden Bedingungen erfüllen zu können. Der Komornik verdingt sich seinerseits auf ein Jahr, wogegen ihn der Herr sofort nach dem kleinsten Versehen entlassen kann. — Dadurch wird der Aermste für die Zeit seines Dienstes — wenn er nicht plötzlich brod- und obdachtslos werden will — dem Herrn wie ein Sklave untergeben, obwohl ein freier Sklave, da es von seinem Willen abhängt, ein solches Verhältniß einzugehen und es

nach 12 Monaten zu lösen, wenn er nämlich nicht verschuldet ist. Um das ungeheure Elend dieser Unglücklichen zu charakterisiren führe ich die mir von einem Augenzeugen mitgetheilte Thatsache an, daß ein Komornik, um einen Polnischen Groschen (das sind 2 Preußische Pfennige) am Salz zu ersparen, 3 — sage drei Deutsche Meilen machte. Ein Komornik steht unendlich viel unglücklicher da, als ein Knecht, welcher ordentliches Essen und Lohn, aber allerdings kein Eigenthum zum Nießbrauch erhält. Aber er kann nicht Knecht werden, bei dem es nothwendige Bedingung ist, daß er nicht verheirathet sei, während der Komornik ohne eine helfende Frau nicht existiren kann. Als die Regierung die Güter separirte, konnte diese Einrichtung den Komorniks nicht zu Gute kommen, da sie kein Eigenthum, sondern nur zwölfmonatliches Nießbrauchsrecht haben. Es scheint an der Zeit, daß auch für die Komorniks irgend etwas gethan werde, zumal der fortwährende Mangel ihre Gemüther ernstlich aufzuregen beginnt; dazu kommen Nachrichten aus Galizien, die verwirrt und entstellt auch Ihnen zu Ohren gekommen sein mögen. Von dieser Seite aus fürchtet man jetzt im Publikum Unruhen. Bei Leuten, die nichts als elendes Dasein zu verlieren haben, muß der Communismus furchtbare Wurzel schlagen, sobald sich ein Säemann findet, um ihn in den fruchtbaren Acker einzulegen, und solche Individuen! — die werden sich schon in der Polnischen Demokraten-Partei finden, von der ich selbst einige habe jubeln hören über die Unglücksfälle der Polnischen Adligen in Galizien; denn es giebt deren viele, die da meinen, daß nach völliger Ausrottung des Adels die Polnische Freiheit wohl wieder erstehen könne. Zur Zeit der Unruhen äußerte hier ein Bauer: „Der König sollte uns nur die Herren schenken, so würde er keine Soldaten brauchen“, und dieser Tage sagt ein Komornik, als ihm der Herr, den er abholen sollte, Vorwürfe machte, warum er nicht lieber von dem Gute in der Nacht abgefahren, damit sie jetzt nicht in der Nacht zu fahren brauchten: „Ja zu Ihren Diensten sollen unsere Knochen Tag und Nacht sein, wir liegen mit hungrigen Magen auf einem Bunde Stroh, indeß Sie sich gesättigt auf das Sopha legen und doch sollen wir auch nicht schlafen, damit Sie schlafen können; aber diese Zeiten sind vorbei — es ist Zeit, daß man auch uns für Menschen halte!“

(A. Z.) Die Nachrichten, welche aus dem benachbarten Königreich Polen zu uns herübertönen, fallen nicht angenehm ins Ohr. Zwar hören wir, daß ernstliche Unterhandlungen wegen Verkehrserleichterungen zwischen Preußen und Rußland angeknüpft seien, indessen sind die Erfolge solcher Versuche bisher immer zu illusorisch gewesen, als daß man von denselben noch irgend Vortheile für das Großherzogthum erwarten sollte. Dagegen vernehmen wir, mit wie eiserner Consequenz gegen die politisch Verdächtigen verfahren wird. Wehe allen, die wegen der letzten Insurrektion der russischen Strafjustiz verfallen! Vielleicht wird das dortige Gouvernement dadurch wenigstens seinen nächsten Zweck erreichen, indessen schreckt unser Gefühl doch vor den Strafen zurück, die jenseits der Grenze vollzogen werden. So wird es von allen Seiten bestätigt, daß die schöne Frau von K., die eine Korrespondenz mit der Pariser Propaganda vermittelt haben soll, mit einer großen Anzahl Knutenhieben bestraft worden sei. Auch soll der pseudo-römische Jesuit, der Mönch Gruszynski, der bekanntlich an der Preußisch-polnischen Grenze von den Bauern verhaftet und an die Polnische Behörde ausgeliefert worden ist, der Knutenstrafe überantwortet worden sein. In Folge der angestellten Untersuchungen fanden noch häufige Verhaftungen in Polen statt; insbesondere waren auch alle Fremden und Reisenden der strengsten Ueberwachung und bei der geringsten Unvorsichtigkeit der schlimmsten Behandlung ausgesetzt.

Posen, vom 21 April.

(Voss. Z.) Großes Aufsehen macht in unserer Stadt die Entweichung von 4 der, auf einer Redoute des Forts Winyari im Arrest gehaltenen Gefangenen. Heute Morgen 6 Uhr wurden bei der Visitation nämlich vermißt der Studius Nigolewski, der Landwehr-Lieutenant Magoczinski, der Unteroffizier Konkiewicz und der Schlossermeister Lipinski. Alle 4 gehören zu den am meisten Compromittirten, namentlich der Letztere, der, ein hier recht wohl angesehener Handwerksmann, namentlich bei dem letzten Revolutionsversuch mitgewirkt haben soll, es soll derselbe sogar für die Revolution gereist sein, um ihr auch auswärts Freunde zu erwerben. Die Flucht ist um so wunderbarer, als der Nigolewski selbst in einem Zimmer mit einem der drei zur Bewachung der Arrestanten angestellten Wächter schlief. Es ist uns nicht bekannt geworden, ob er irgend ein Mittel angewandt, um den Schlaf des Wächters fester zu machen, genug, er soll demselben die Schlüssel genommen und damit die Gefängnisse seiner Mitschuldigen eröffnet haben, worauf alle vier durch die Schießscharte, deren eiserne Stäbe wohl Lipinski als Schlosser fortzuschaffen wußte, entflohen sind. Wenn nun auch ihr Hinunterstürzen in den Graben weniger Bewunderung erregt, da, so viel uns bekannt, in der steinernen Mauer eine Art Treppe (wohl zur Benutzung der Arbeiter) angebracht ist — so muß es doch Wunder nehmen, wie diese Personen vor 2 bis 3 Schildwachen, die zu ihrer Beaufsichtigung mit geladenen Gewehren aufgestellt waren, vorbeikommen konnten. — Genug, sie sind bis jetzt davon und

hatte noch der Nigolewski die Kühnheit, sich heute Morgen bei einem hiesigen Barbier einzustellen, um sich den langen, ihn leicht verrathenden Bart abnehmen zu lassen. — Der Barbier, dem der ungewöhnliche Kunde verdächtig vorkam, lief sogleich zur Polizei, um ihr die nöthige Anzeige zu machen. Von hier aus ward auch sogleich Mannschaft in das Lokal geschickt, doch war der Entflohene, wohl Unrath merkend, verschwunden. Jetzt nun sind alle Polizeibeamten auf den Beinen, um diese für die Ruhe so gefährlichen Individuen wieder einzufangen, — dies dürfte, bei den lebhaften Sympathien, die sich immer noch zu Gunsten der Gefangenen von einer gewissen Seite her aussprechen, wohl nicht so leicht sein.

Vom Rhein, vom 20. April.

(Aach. Z.) Der Attentate auf Ludwig Philipp sind schon so viele gewesen, daß eines mehr kaum noch auffällt. Die Vorsehung hat das Leben dieses Königs so sichtlich unter ihren Schutz genommen, daß, wer von einem neuen Angriff auf dasselbe hört, auch im Voraus überzeugt ist, daß derselbe ohne Folgen geblieben ist. Ludwig Philipp ist schon größeren Gefahren entgangen, als die letzte war, und es ist begreiflich, daß ihm dieser Versuch weniger Sorge macht, als irgend ein früherer, da es der erste ist, welcher nicht in politischer Leidenschaft wurzelt. Alle früheren Mordversuche gingen von Parteien aus, standen wenigstens mit ihren Ideen im Zusammenhang; der neueste ist nur das traurige Werk eines Privatmannes, das Ergebniß einer Privatleidenschaft, eines durch Privatverhältnisse aufgeregten finstern Gemüthes. Die Attentate sind seit Jahren das beste Förderungsmittel der Reaktion gewesen. Louvel stürzte Chateaubriand, und Fieschi und seine Genossen bahnten der jetzigen Kammermajorität den Weg. Sie bahnten den Weg, daß der Präsident der Deputirtenkammer diese den Hof des Königs nennen konnte, daß die Pairskammer zum politischen Gerichtshof erniedrigt wurde. Auch der jetzige Mörder soll wieder diesem Hofe überantwortet werden und doch ist hier nicht einmal von einer politischen Untersuchung die Rede, sondern nur von einem gemeinen Verbrechen. Wäre es nicht unklug, den höchsten Staatskörper so herabzuwürdigen, hundert der ersten Würdenträger dazu zu benutzen, was zwölf schlichte Bürger im ersten besten Assisensaale eben so gut abmachen würden, so ist es doch noch unkluger, dem gemeinen Verbrecher einen solchen Glanz zu verleihen, ihm durch den Apparat, mit dem man ihn umhüllt, durch das Forum, vor das man ihn stellt, einen Nimbus zu verschaffen, der leicht reizbare Gemüther dazu verführen kann, ähnlichen Glanz selbst mit dem Tode zu erkaufen. Die Englische Kriegsgeschichte erzählt, daß, als ein Soldat in Indien einen Offizier ermordet hatte, der Befehlshaber diesen Verbrecher auf eine recht eklatante Weise strafen wollte. Er ließ den zum Tode Verurtheilten in einem weißen Kleide zur Richtstätte führen und dort vor der ganzen Garnison unter feierlicher Ceremonie erschießen. Die Woche darauf wurden noch drei Offiziere erschossen. Der Befehlshaber ließ den letzten Mörder ganz in der Stille hängen und die Nachahmung hatte ein Ende. Die Justiz soll öffentlich sein, soll keines Menschen Auge scheuen, aber nur bis sie das Recht sucht, bis sie es gefunden und gesprochen hat. Wenn sie ihr Opfer bezeichnet hat, so ist ihr Amt vollbracht. Die Vollstreckung des Gesetzes hat nichts mit der Oeffentlichkeit zu thun, es ist oft nur eine Barbarei, das Opfer der rohen Schaulust Preis zu geben, oft auch eine falsche Freude, welche man der Eitelkeit dieses Opfers bereitet. Das Gesetz, die Moralität hat gar nichts dabei zu gewinnen. Das Gesetz straft nicht den Einen, um Andere zu bessern, es hat es nur mit dem Einen, seinem Urtheil Verfallenen zu thun. Wenn die Verwaltung für ihre Zwecke ein Schauspiel daraus machen will, um auf Andere zu wirken, so mißbraucht sie das Gesetz und was das Schlimmste, sie erreicht dennoch ihren Zweck nicht. Das blutigste Schauspiel hat noch nie vom Verbrechen zurückgeschreckt, noch nie die Moralität gefördert. Die Richtstätte ist fast überall der Schauplatz häufiger Verbrechen gewesen, denn der Mensch von Gefühl meidet den traurigen Anblick, der rohe wird dort nur roher. Wenn die Todesstrafe nothwendig, so werde sie im Innern des Gefängnisses vollstreckt, unter Zuziehung der Richter und Geschworenen, als Wächter des Gesetzes und Vertreter der bürgerlichen Gesellschaft, sie sei eine Strafe, die furchtbarste die es giebt, aber kein Effektstück für eine lungernde Menge. In Paris wird jetzt der Pairshof sich wieder in Staat werfen und Tage damit verbringen, was die Geschworenen in wenigen Stunden entschieden hätten und das Alles nur, um die Gemüther desto länger in Spannung zu erhalten und wo möglich ein Hülfsmittel für die neuern Wahlen zu bereiten. Welche Reaktion erst, wenn der Himmel nicht gewacht hätte, welche Reaktion für Frankreich und nicht bloß für Frankreich!

Münster, vom 15. April.

Der zur Revision der Königl. Bank beauftragte Kommissarius ist in der Person des Geheimen Ober-Regierungs-Raths Witt aus Berlin hier angekommen. Das Defizit des flüchtigen Bankdirektors Backmeister stellt sich auf 250,000 Thlr. heraus. Das Gewebe dieses Menschen ist so künstlich angelegt, und so weitreichend gewesen, daß sogar von Breslau her ihm einträgliche Resultate seiner Betrügereien zu Theil geworden sind. Es ist staunenswürdig, wie lange und fest er seinen nun bereits ausgeführten Plan zu verfolgen

vermocht. Im vergangenen Jahr, bei der Anwesenheit Backmeisters in England, hat er sich von dort her mit größter Vorsicht und im Incognito eine Kolonie in Texas käuflich anzuwerben gewußt, um später sich eine solche Zuflucht zu sichern, die ihn selbst vor Verfolgung eines Gouvernements schützen konnte. Texas bietet solche bekanntlich gewissen Flüchtlingen dann nur, wenn sie ein Jahr lang daselbst Besitzer einer Colonie waren. Von dem Sohne Backmeisters, dem eben so raffinirten Menschen wie der Vater, laufen Briefe an die vom Vater und ihm verlassene Gattin und Mutter ein, welche aus Jerusalem, Alexandrien und Cairo datirt sind und wahrscheinlich dienen sollten, die Verfolger zu täuschen.

Wien, vom 19, April.

Aus Tarnopol liegen Briefe bis zum 10ten April vor uns. Unter den Gutsbesitzern der ganzen Umgegend hatte die einige Tage zuvor stattgehabte Ermordung des Grafen Samuel Goliewski Schrecken erregt. Der Graf war auf seinem Gute Hlubów erschlagen gefunden worden; man wußte nicht, ob seine Bauern oder seine Bedienten diese Frevelthat begangen. Alles zog nun vom Lande in die Stadt.

Leipzig, vom 19. April.

(D. A. Z.) Heute feierte die hiesige deutschkatholische Gemeinde ihren ersten öffentlichen Gottesdienst in der ihr zum Gebrauche von den Behörden der Stadt überlassenen Peterskirche. Es war eine einfach schöne Feier; kein äußeres Zeichen verkündete die besondere Bedeutung des Tages; mit richtigem Gefühle hatte man jeden Schmack der Kirche, jede Abänderung der Liturgie, welche an eine Einweihungsfeier hätte erinnern können, vermieden. Schöner als durch Blumengewinde war die Feier erhöht durch das Mitgefühl der Freunde. Jeder zugängliche Raum war überfüllt und die Kirche vermochte beiweitem nicht alle zu fassen, welche Theil zu nehmen gekommen waren. Die Lieder, welche bei dem ersten Privat-Gottesdienste der Gemeinde gesungen worden waren, sie ertönten heute wieder, aber voller und schöner als damals, wo die bange Sorge über der Versammlung der jungen Gemeinde schwebte. An die Stelle der Sorge war das Gefühl der Freude getreten; die mächtigen Töne der Orgel, welche heute zum esten Male das Gebet der Gemeinde zum Himmel trugen, sie feierten ja den schönen Triumph christlicher Liebe und Duldung.

Weimar, vom 19. April.

Der deutschkatholischen Gemeinde ist nun auch hier die staatliche Anerkennung publizirt worden, zu deren Beschleunigung die desfallsigen Behandlungen in der sächsischen Ständekammer nicht wenig beigetragen haben mögen. Vorläufig ist sie zwar nur eine provisorische, da den bestehenden Landesgesetzen zufolge eine vollständige Anerkennung ohne die Einwilligung der Stände nicht erfolgen kann. Daß diese jedoch keinen Anstand nehmen werden, dazu ihre Beistimmung zu geben, ist man im Voraus versichert. Alle bis dahin in dieser Gemeinde vorkommenden religiösen Handlungen, wie Taufen, Trauungen 2c. haben die protestantischen Geistlichen zu übernehmen sich bereitwillig erklärt.

Paris, vom 18. April.

Ueber das Attentat und alles dahin gehörige bringen die verschiedenen Blätter noch mannigfaltige Notizen. Folgende Darstellung des Moments, wo die Schüsse fielen, scheint die genaueste: Der König hatte mit Herrn Montalivet bei der Rückfahrt den Platz gewechselt und Lecomte, der hinter der Mauer auf einem Schutthaufen stehend, sein Gewehr auf die Mauer aufgelegt und gerichtet hat, sieht plötzlich den Grafen Montalivet in seiner Schußlinie. — Er muß eine andere Richtung nehmen, aber auch zugleich den Augenblick des Vorbeifahrens nicht versäumen, und drückt los. Das muß ihn unsicher gemacht haben. Der Schuß fällt auf eine Entfernung von 12 Schritten, zwei Kugeln schlagen durch die obere Draperie des Wagens. Der König ruft der Königin zu: „Sei ohne Sorgen, mir ist nichts geschehen!“ — da fällt der zweite Schuß, und eine Kugel nebst grobem Schroot streift hart an dem Kopfe des Königs hin. Die Pferde bleiben stehen, der König ruft den Piqueurs zu: „Es ist nichts, — es ist das Ende der Jagd; fahrt nur weiter ins Schloß.“ Das kalte Blut und die Ruhe des Königs sollen bewunderungswürdig gewesen sein.

Der Fürst und die Fürstin Sanguszko, Verwandte des Fürsten Adam Czartoryski, die sich längere Zeit hier aufhielten und nach Galizien zurückkehren, hatten in der vorigen Woche eine Abschieds-Audienz bei der Königl. Familie. Der König unterhielt sich mit dem Fürsten sehr lange über die letzten Vorfälle in Polen und sagte am Schlusse: „Sagen Sie ihren Landsleuten, wenn Sie in ihr Vaterland zurückkehren, daß die letzte Insurrektion die größte Unbesonnenheit war, die sie in dem jetzigen Zeitpunkt begehen konnten. Wir und ganz Europa beschäftigen uns mit dem Loose Polens, mehr als man vielleicht glauben mochte, und nun ist Alles wieder in Frage gestellt.“ Auch die Königin unterhielt sich sehr lange mit der Fürstin und drückte derselben ihr lebhaftes Bedauern sowohl über den großen Schaden, den sie durch die Insurrektion auf ihren ganz verheerten Gütern erlitten, als über die Güter-Confiscation ihres Verwandten, des Fürsten Czartoriski aus.

Paris, vom 19. April.

(Voß. Ztg.) Alle Deputirte, die den König gestern in der Nähe sahen, berichten, daß er sehr angegriffen und niedergebeugt aussah, und sich vergebens bemühte, seine tiefe Entmuthigung unter einem anscheinend heitern Aeußern zu verber-

gen. Man betrachtet es als gewiß, daß der Besuch der Königin Victoria in Paris nun nicht stattfinden wird, indem kein Englisches Ministerium die Verantwortlichkeit einer solchen Reise auf sich nehmen wird, da es ja jedem Rasenden wieder einfallen kann, selbst im Innern eines Königlichen Schloßparks auf den König, seine Familie und seine Gäste zu schießen und nicht immer die Attentate so glücklich ablaufen dürften, wie die bisherigen. Der König hat gestern noch den Erzbischof von Paris und dessen Vicare empfangen, wird aber die übrigen constituirten Körperschaften erst am 1. Mai empfangen. Man scheint zu fürchten, daß nach dieser Aufregung die Anstrengung für ihn zu groß sein dürfte. Das Nichterscheinen der legitimistischen und der radicalen Deputirten bei der gestrigen Begrüßung des Königs durch die Kammern hat in der öffentlichen Meinung einen unangenehmen Eindruck gemacht; — es sieht aus, als ob diese Herren den Mord billigten — oder doch stillschweigend eine Art von Solidarität dafür übernähmen.

Warschau, im April.

Die Verurtheilung von Potocki, Kociscewski und Zarski scheint auch im Auslande einen tiefen Eindruck hervorgebracht zu haben, so daß es angemessen scheint, einen Blick auf die Russischen Strafgesetze zu werfen. Diesen zufolge ist es der Hochverrath allein, für den die Todesstrafe beibehalten ist, die nach den Ukasen von 1753 und 1754 für alle übrigen Verbrechen abgeschafft wurde. Uebrigens ist das Hängen nicht die ausdrücklich für den Hochverrath bestimmte Art der Todesstrafe. Das Gesetz bestimmt bloß, daß der Hochverräther zum Tode verurtheilt wird; die Art der Todesstrafe bleibt dem Ermessen des Richters überlassen. So wurde, wie Golowin erzählt, am 15. September 1764 der Lieutenant Nirowitsch geköpft; am 10. November 1771 zwei der Hauptschuldigen bei dem während der Pest in Moskau ausgebrochenen Aufstande gehängt; am 10. Januar 1775 wurden Pugatscheff und Persilief geviertheilt und ihre Mitschuldigen gehängt und geköpft; im Juli 1826 wurden fünf der Verschworenen vom 14. Dezember gehängt. Im Mai 1835 wurde der Polnische Emissär Zawisza, der von der Emigration aus Frankreich nach Polen geschickt war, um vor allen Dingen sich in den Besitz der Pläne der Citadelle von Warschau und der Festung Modlin (Nowo-Gieorgiski) zu setzen, gehangen. Ein merkwürdiger Gebrauch findet übrigens bei der Vollziehung der Todesurtheile von Hochverräthern Statt. Sie werden nämlich zur Richtstatt von einem Musik-Corps begleitet, das bis zur Beendigung der Execution erheiternde Stücke spielt. Augenzeugen versichern, daß dies einen gräßlichen Eindruck auf die Umstehenden mache.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 18. April. Heute fand die feierliche Beisetzung der hohen Leiche Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin, Gemahlin des Prinzen Wilhelm von Preußen, geborenen Prinzessin von Hessen-Homburg, nach Maßgabe des darüber erschienenen Reglements Statt.

Berlin, 20. April. (Köln. Z.) Die Bankfrage ist nun, wie wir aus sehr achtbarer und sicherer Quelle erfahren, definitiv, und zwar nach den Anträgen des Herrn Ministers von Rother entschieden. Die Regierung ernennt den Präsidenten, und die Privat-Aktionaire, die zur Theilnahme zugelassen werden, wählen die Direktoren, sowohl hier als bei allen Filial-Anstalten, deren eine größere Menge, als jetzt vorhanden sind, errichtet werden soll. Da man sich einmal zu einer solchen gemischten Einrichtung entschlossen hat, so erscheint die gleichmäßige Vertheilung der Aktien als das einzig noch vorhandene Geschäft von größerer und überwiegender Wichtigkeit. Da sich die großen Kapitalisten zur Aktienzeichnung förmlich drängen werden, kann wohl keinem Zweifel unterworfen sein, nachdem die Aktien aller neuern Zettelbanken sich im Werthe beinahe verdoppelt haben. Es kommt daher, wie gesagt, besonders darauf an, die Agiotage durch eine billige und gerechte Vertheilung derselben möglichst zu beseitigen, was aber schwerlich ganz gelingen dürfte.

Breslau, 20. April. (D. A. Z.) Der Kampf zwischen den religiösen Parteien ist ebensowohl in Hinsicht der Güte der zu verfechtenden Sache als in Beziehung auf die Mittel, welche anzuwenden erlaubt sind, ein sehr ungleicher. Denn während den deutsch-katholischen Predigern die Controverspredigten von den Behörden streng untersagt sind, donnern die römisch-katholischen Kaplane und Pfarrer von den Kanzeln tapfer wider den Abfall. Am gestrigen Tage hörte z. B. Einsender eine solche Predigt in der Sandkirche. Der Prediger Lorinser ist im Collegium germanicum zu Rom gebildet worden; es mag hingehen, daß er wider den Stolz der Vernunft und das Irrlicht der Leidenschaften eiferte und einen gewissen Hochmuth auf den Glauben und den Gehorsam zu nähren suchte, denn ebenso sprechen ja auch protestantische Geistliche. Wegen jener Ausfälle soll also Hrn. Lorinser kein Vorwurf gemacht werden, wir sind an solche Sünden wider den heiligen Geist schon gewöhnt, allein Hr. Lorinser ging von dieser Grundlage zu einem Angriffe gegen den Deutsch-Katholicismus über. Er sprach zwar Ronge's Namen nicht aus, aber kein Mensch wird in dieser Versammlung gewesen sein, der nicht in sich Ronge genannt und des Prädicanten Worte als wider ihn besonders gerichtet verstanden hätte, als Lorinser sagte, daß er die Beispiele des Unglaubens nicht aus vergangenen Zeiten, sondern aus der Gegenwart nehmen, daß er die Ursachen der Erscheinungen, welche heute Viele zum Abfalle verführten, erklären wolle.

Seht euch um, sprach er ungefähr, wer ist es, der Unglauben predigt? Es sind Menschen, die schon allen Glauben verloren hatten, die heruntergekommen waren in jeder Hinsicht, die den verworfensten Lastern ergeben sind. Wer bildet ihren Anhang, wer giebt ihnen Beifall? Diebe, Räuber, Wollüstlinge, ganz ehrlose Leute. Dann schloß er mit einigen Ermahnungen, sich das unschätzbare Kleinod nicht rauben zu lassen. Solche Reden bleiben nicht ohne Wirkung. Auf den stieren Gesichtern der Männer walte sich bald der steigende Ingrimm ab. Als Einsender bei den Worten: „Diebe, Räuber“, unwillkürlich zusammenzuckte, faßte ihn sogleich sein Nebenmann aufs Korn und beobachtete ihn mit argwöhnischem, zornigem Auge. Fortwährend sollen Predigten in gleichem Tone gehalten werden.

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schultz & Comp.

April.	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0 ° reduzirt.	23.	337,18‴	337,06‴	337,21‴
	24	337,19 ″	337,44‴	337,60‴
	25.	337,95‴	336,85‴	335 85‴
Thermometer nach Réaumur.	23.	+ 4,7°	+ 12,9°	+ 8 5°
	24.	+ 7,0°	+ 14,2°	+ 6 8°
	25.	+ 4,6°	+ 13,2°	+ 8 7°

Verein zur Unterstützung deutsch-katholischer Gemeinden.

In der am 22sten d. M. stattgefundenen General-Versammlung legte der Vorstand des Vereins Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben des Vereins im verflossenen Jahre ab. Das Wesentliche derselben ist Folgendes:

Eingenommen wurden im Jahre 1845:

a) an laufenden Beiträgen	1110 Thlr.	6 sgr.	6 pf.
b) an einmaligen Beiträgen	366 „	7 „	— „
c) Zinsen von dem Theil der Gelder, welche einige Monate lang belegt wurden . . .	10 „	22 „	— „
überhaupt	1487 Thlr.	5 sgr.	6 pf.

Ausgegeben wurden:

a) an die Gemeinde in Marienburg . .	100 Thlr.
b) an die Gemeinde in Annaberg . .	100 „
c) an die Gemeinde in Offenbach . .	100 „
d) an die Gemeinde in Ulm	100 „
e) an die Gemeinde in Laehn bei Löwenberg in Schlesien	50 „
f) an die Gemeinde in Neuruppin . .	25 „
g) an die Gemeinde in Nauen . . .	25 „
h) an den Pfarrer Czersky, theils für seine Person, theils für mehrere Gemeinden im Großherzogthum Posen .	500 „
i) an den Pfarrer Ronge	100 „
k) an die hiesige Gemeinde	350 „
l) Unkosten für Insertionen, Porto, Einziehungskosten &c. . .	47 Thlr. 20 sgr. 3 pf.
zusammen	1497 Thlr. 20 sgr. 3 pf.
so daß nach Abzug der Einnahme von . .	1487 Thlr. 5 sgr. 6 pf.
noch	10 Thlr. 14 sgr. 9 pf.

auf das laufende Jahr übernommen worden sind. Es ist bei den Ausgaben namentlich das Bedürfniß ins Auge gefaßt, dann aber auch erwogen worden, daß der Vorstand des Vereins sich nicht ermächtigt halte, von den beiden Richtungen der religiösen Entwickelung eine der andern absichtlich nachzusetzen.

Zum Vorstande für das Jahr 1846—47 wurden erwählt, die Herren

Justiz-Kommissarius Triest,
Pastor Jonas,
General v. Zepelin,
Direktor Hasselbach,
Professor Schmidt,
Stadtrath Moritz,
Professor Hering,
Stadtrath Goerlitz,
Redacteur Altvater,
Pastor Teschendorff,
Assessor Gierke,
Dr. Gribel,

welche ein jeder zur Annahme außerordentlicher Beiträge bereit sind. Die große und wachsende Theilnahme, welche die Predigten des hiesigen Pfarrers Genzel auch außerhalb der Gemeinde bei seinen zahlreichen Zuhörern finden, und die Fortschritte, welche die Bildung deutsch-katholischer Gemeinden gegenwärtig, namentlich im Südwesten unsers gemeinsamen deutschen Vaterlandes macht, lassen zuversichtlich hoffen, daß die Mitglieder und Freunde des Vereins demselben fernerhin ihre thätige Theilnahme schenken, ja sie verstärken werden.

Ein kirchliches Leben wird sich gewiß da mit dauerndem Erfolge begründen, wo es in den Gemeinden selbst wurzelt, und diese es nach ihrer Neigung entfalten können.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Mit dem 1sten Mai wird nunmehr auch die Strecke zwischen Stettin und Stargard für den öffentlichen Verkehr eröffnet werden, und von da ab folgender **Sommer-Fahrplan** täglich Anwendung finden:

Abfahrt von Stettin:
a) Morgens 7 Uhr 15 Minuten,
b) Vormittags 11 „ 7 „
c) Abends 8 „ 37 „

Ankunft in Stargard:
a) Morgens 8 Uhr 38 Minuten,
b) Mittags 12 „ 30 „
c) Abends 10 „ 2 „

Abfahrt von Stargard:
a) Morgens 5 Uhr,
b) Nachmitt. 2 „ 30 Minuten,
c) Abends 8 „ 30 „

Ankunft in Stettin:
a) Morgens 6 Uhr 23 Minuten,
b) Nachmitt. 3 „ 53 „
c) Abends 9 „ 54 „

Mit diesen Personen-Zügen werden vorläufig auch sämmtliche Güter, Reisewagen, Vieh &c. befördert.

Im Uebrigen ergeben die besonders ausgegebenen speziellen Fahrpläne die näheren Bestimmungen.

Stettin, den 22sten April 1846.

Das Direktorium.
Witte. Rhades. Bon.

Dienstag den 28sten:
Vierte Vorlesung des **Dr. Prutz.**

Entbindungen.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben, beehrt sich, statt besonderer Meldung, ergebenst anzuzeigen

Richter, Land- und Stadtgerichts-Secretair.

Stettin, den 25sten April 1846.

Die heute Nachmittag 3¼ Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem kräftigen Knaben, zeigt hierdurch ergebenst an

der Pastor und Seminar-Direktor Stolzenburg.

Pyritz, den 23sten April 1846.

Todesfälle.

Heute früh um 7 Uhr verschied der Königl. Commerzienrath Friedrich Wilhelm Gribel an Entkräftung im 61sten Lebensjahre. Tief betrübt melden dieses

die Hinterbliebenen.

Stettin, den 26sten April 1846.

In seinem 76sten Lebensjahre verstarb heute früh 7 Uhr der hiesige Bürger und Fischhändler Johann Wolff, tief betrauert von seinen

Hinterbliebenen.

Gestern Abend 9 Uhr starb nach langen Leiden in ihrem 34sten Jahre meine Tochter, Frau Schiffs-Capitain Auguste Schmidt, was ich tief betrübt theilnehmenden Freunden und Bekannten, in Abwesenheit meines Schwiegersohnes, hierdurch anzeige.

Grabow, den 24sten April 1846.

Johanna Rieder.

Gestern Nachmittag 4 Uhr verschied nach kurzem aber schwerem Kampfe unsere liebe freundliche Louise, 2 Jahr 2 Monat alt. Verwandten und Freunden widmen diese schmerzliche Anzeige die tief betrübten Eltern

Bd. Michaelis.
Emilie Michaelis, geb. Michaelis.

Rochow, den 23sten April 1846.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Ergebenste Anzeige für Damen.

Den hochgeehrten Damen zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich diesen Markt nicht im Hause des Herrn Malbranc ausstehe, sondern gegenüber im Hause des **Uhrmacher Herrn Priem,** kleine Domstraße No. 686. Zu gleicher Zeit empfehle ich besonders in diesem Markt: neueste Art Corsets, so wie eine ganz neue Art Roßhaar-Röcke und Reifröcke von Roßhaaren, was bis jetzt noch nicht da war, so wie Stepprocke in größter Auswahl.

G. Lottner,

Schnürleiber-Fabrikant aus Berlin.

Ab den 1sten Mai will ich meinen Bagger wieder billig vermiethen. Carl Hirsch.
Pommerensdorff bei Stettin.

Zum Markt empfehle ich mein optisches Lager in allen dahin gehörigen Gegenständen, z. B. Brillen aller Art, Lorgnetten, Lupen, Mikroskope, doppelte und einfache Opernkucker, Vergrößerungsspiegel u. dgl. mehr. Da ich hoffen darf „stets gut" zu bedienen, so glaube ich

jeder anderweitigen Anpreisung

überhoben zu sein.

W. H. Rauche, Optikus, Heumarkt No. 29.
Rathenower Brillen-Niederlage.

Isochromatische Fernbrillen, anwendbar gegen das Blenden der Sonnenstrahlen, empfiehlt

W. H. Rauche, Optikus, Heumarkt No. 29.
Rathenower Brillen-Niederlage.

Periskopische Augengläser, auch „**Menisken**" genannt, bei

W. H. Rauche, Optikus, Heumarkt No. 29.
Rathenower Brillen-Niederlage.

Greinersche Alkoholometer, nach Richter und Tralles, mit und ohne Thermometer, dergleichen in Etui (complette), Branntweinprober, Bierprober, Lutterprober, Barometer, Thermometer, Badethermometer 2c. 2c. empfiehlt

W. H. Rauche jr., Optikus, Heumarkt No. 29.
Rathenower Brillen-Niederlage.

Ganz von Glas, Lorgnetten, runde und eckige, empfiehlt

W. H. Rauche jr., Optikus, Heumarkt No. 29.
Rathenower Brillen-Niederlage.

Gegen angemessene Entschädigung kann Schutt und Erde auf dem Hofe der Vereins-Zuckersiederei, Pladdrin No. 117, abgeladen werden.

Bekanntmachung.

Zufolge § 4. Abschnitt III. des Statuts der Neuen Stettiner Zucker-Siederei laden wir die Herren Aktionaire zur 12ten General-Versammlung am 1sten Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem Geschäftslokale des Instituts hierdurch ein.

Zugleich machen wir auf die Vorschriften der §§ 5 und 6, Abschnitt 3 aufmerksam, wonach Ausbleibende nur durch andere Aktionaire vertreten werden können, welche dazu durch schriftliche Vollmacht legitimirt sein müssen.

Die Nichterscheinenden sind den Beschlüssen der anwesenden Aktionaire unterworfen.

Stettin, den 15ten April 1846.

Das Comité
der Neuen Stettiner Zucker-Siederei.
Theune. Ebeling. J. C. Schmidt. Görlitz.
Simon.

Das Caffee-Geschäft unsers Wintergartens

ist nicht geschlossen,

sondern wird auch in den Sommermonaten ununterbrochen fortgesetzt; indem wir dies unseren geehrten Gönnern anzeigen, bitten wir zugleich um recht zahlreichen Besuch. Groß & Bayer in Grabow.

Sehr schöner Spargel ist zu haben und wird auch zum Abendessen bereitet bei Schellberg in Grünthal.

Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 25. April 1846.

	Thlr.	sgr.	bis Thlr.	sgr.
Weizen,	2	10	2	15
Roggen,	1	25	2	—
Gerste,	1	10	1	$11\frac{1}{4}$
Hafer,	1	$2\frac{1}{2}$	1	$3\frac{3}{4}$
Erbsen,	1	20	1	$27\frac{1}{2}$

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 25 April 1846.	Preuss. Cour. Zinsfuss.	Briefe	Geld.
St. Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	$97\frac{1}{4}$	$96\frac{3}{4}$
Prämien-Scheine der Seeh. à 50 Thlr.	—	88	$87\frac{1}{2}$
Kur- u. Neumärk. Schuldverschr.	$3\frac{1}{2}$	$95\frac{3}{4}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	$3\frac{1}{2}$	$97\frac{3}{4}$	—
Danziger do. in Th.	—	—	—
Westpreussische Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$95\frac{3}{4}$	$95\frac{1}{4}$
Grossh. Pos. do.	4	$102\frac{1}{2}$	—
do. do.	$3\frac{1}{2}$	$93\frac{3}{4}$	—
Ostpreuss. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	—	$95\frac{3}{4}$
Pomm. do.	$3\frac{1}{2}$	$97\frac{1}{2}$	—
Kur- und Neumärk. do.	$3\frac{1}{2}$	$98\frac{3}{4}$	—
Schlesische do.	$3\frac{1}{2}$	98	—
Geld al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$12\frac{1}{6}$	$11\frac{5}{6}$
Disconto	—	$3\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$
Actien.			
Potsdam-Magd. Obl. L. A.	4	—	$96\frac{1}{4}$
do. do. Prior.-Obl.	—	—	—
Magdeb.-Leipziger Eisenbahn	—	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Berlin-Anh. Eisenbahn	—	$117\frac{1}{2}$	$116\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Obl.	4	100	—
Düsseldorf-Elberf. Eisenbahn	5	—	$116\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Obl.	4	$96\frac{3}{4}$	—
Rheinsche Eisenbahn	—	$92\frac{1}{2}$	—
do. Prior.-Obl.	4	$96\frac{3}{4}$	—
do. vom Staat garantirt.	$3\frac{1}{2}$	—	—
Ober-Schlesische Eisenbahn L. A.	4	—	109
do. Litt. B.	—	103	—
Berlin-Stettiner Eisenb. Litt. A. u. B.	—	—	$116\frac{1}{2}$
Magdeb.-Halberst. Eisenbahn	4	—	—
Breslau-Schweidn.-Freib. Eisenbahn	4	—	—
do. do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Bonn-Kölner Eisenbahn	5	140	—
Niedersch. Mk. v. e.	4	97	96
do. Priorität	4	97	—

Hierbei zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 50 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 27. April 1846.

Verkäufe beweglicher Sachen.

☞ **Für Herren** ☜
empfiehlt
der Schneider-Meister

F. W. Luck II. aus Berlin,

während des Marktes in Stettin Louisenstraße im Hôtel de Russie,
sein vollständig assortirtes Lager fertiger Kleidungsstücke, bestehend in Mänteln, Paletots, Ueberröcken, Leibröcken, Westen und Beinkleidern in den schönsten Modefarben, elegant und dauerhaft nach den neuesten Moden gearbeitet.

Knaben-Anzüge

nach den neuesten Moden, sowie auch Livree-Ueberröcke, Herren-Haus- und Reise-Röcke, und ein Sortiment von den so vorzüglich dauerhaften Tricot-Unterzieh-Jacken u. Beinkleidern, welche letztere sich wegen ihres guten Sitzens besonders zum Reiten eignen, zu den billigsten Preisen.
Jede Bestellung wird prompt und reell ausgeführt.

F. Wagner & Comp.
aus Solingen,

in Berlin Jägerstrasse No. 36.,

beziehen den hiesigen Markt wieder mit einem Lager eigner wie englischer Fabrikate, bestehend in allen Sorten Messern und Gabeln, Scheeren, Lichtscheeren, neusilbernen Eß- und Theelöffeln, Tabatièren, Schwammdosen 2c., ferner
Gewehre, Hirschfänger, Pulverhörner, Pistolen, Terzerole, Hau- und Stoßrappiere, Sporen, Steigbügel, Candarren in Stahl und Neusilber, Messer- und Gabel-Körbe, Geldkörbe von Draht 2c. 2c., zu den billigsten aber festen Preisen,
und halten sich daher bestens empfohlen.

Stand: Rossmarkt, grosse Budenreihe, Eckbude, dem Hause des Kaufmann Herrn Schneider gegenüber.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle ich eine Auswahl der neuesten **Frühjahrs- u. Sommerhüte, wie auch Bordüren- u. Italienische Strohhüte, Blonden- und Tüllhauben,** nach den allerneuesten **Pariser Modellen** gearbeitet, zu äußerst billigen Preisen.

T. Schönfeldt.

Junge Mädchen, welche das Putzmachen zu erlernen wünschen, können sich melden bei
T. Schönfeldt.

Zum bevorstehenden Markt ist unser Lager von gestickten, tambourirten u. broch. Gardinen, bedruckt. Glanz-Cattun und diversen andern Gardinenstoffen, nebst den dazu passenden Frangen, Borden, Quästen und Schnüren, so wie von Möbel-Damast in Halbseide, Wolle und Baumwolle, auf das Reichhaltigste sortirt und empfehlen wir dies zu den billigsten Preisen.

J. F. Meier et Co.

Die neuesten Stickereien, als: Canzezous, Chemisetts, Lätze, Hauben, Manschetten, Taschentücher in schottischem und ächtem Batist; ächte Blonden, ächte und englische Kanten und Tülls; baumwollene, seidene u. Glacé-handschuhe; ferner alle Arten weiße Waaren, wie: schott. Batist, Bastard, Cambric, India-Leinen, Mull, Ganz- und Halbfanspeine, Dimity, gestreiften Drell, engl. Piqué, weiße und bunte Bettdecken, gewebte Damenstrümpfe 2c, empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen.

J. F. Meier et Co.

Zum bevorstehenden Markt habe ich mein Lager von

Leinen-Waaren und fertiger Wäsche

auf das vollständigste assortirt, und erlaube ich mir selbiges angelegentlichst zu empfehlen.

C. A. Rudolphy.

Niederlage von Stafiner Kalk, ausgezeichneter Qualité, der sich auch vorzüglich zu Wasserbauten eignet, à 1 Thlr. 5 sgr. pro Tonne, bei
C. F. Krempin,
Junkerstraßen- und Holzbollwerk-Ecke No. 1104.

Die Handlung Englischer und Solinger Stahl-Waaren

von

G. Noack

in Berlin, Breitestrasse No. 7,

empfiehlt zum gegenwärtigen Markt, auf dem gewöhnlichen Platze vor der Tabackshandlung des Herrn Croll, eine reiche Auswahl von

Tischmessern und Gabeln

nebst passenden Dessert-, Tranchir-, Butter- und Käse-Messern: ferner Feder-, Instrumenten-, Jagd-, Garten-, Formir-, Hacke-, Leder-, Brod-, Zucker- und Käse-Messern, Scheeren, als: Damen-, Nagel-, Papier-, Licht- und Lampen-Scheeren, Patent- und anderen Korkziehern, als vielen anderen in diese Branche einschlagenden Artikeln zu den billigsten aber festen Preisen.

Engl. Rasir-Messer und Streichriemen.

Sämmtliche Waaren sind gut geschliffen und fein schneidend abgezogen.

Doppelflinten, Büchsen und Büchsflinten

für deren Güte bei Zurücknahme garantirt wird.

Schützengilden empfiehlt dieselbe ihr Lager von ca. 100 Stück einfach aber solide gearbeiteten billigen Büchsen mit Patentschrauben, und bittet Probestücke wie auch von Hirschfängern in Augenschein nehmen zu wollen.

Ebenso empfiehlt dieselbe eine bedeutende Anzahl von billigen aber doch gut und dauerhaft gearbeiteten Doppelflinten mit Patentschrauben, für Jäger zum strapazieren, und endlich für Jagdliebhaber, Jäger oder Scheibenschützen: Büchsen mit spitzen oder sogenannten Conus-Kugeln, bei welchen man weder Pflaster noch Hammer bedarf. Ausserdem Pistolen und Terzerole mit 1, 2, 4, 6 und 8 Läufen.

Das Spielwaaren-Lager von

Johann David Wagner

aus Grünhainichen in Sachsen ist auch diesen Markt am Bollwerk am Speicher No. 10 des Herrn Georg von Melle, und empfiehlt sich mit einer guten Auswahl von Spielwaaren, Satz-Kisten, Satz-Schachteln, Pennalen, bunten Zuckerschachteln ꝛc., und stellt bei reeller Bedienung die nur möglichst billigsten Preise.

Ein Treppen-Gitter von Schmiede-Eisen ist zu verkaufen oberhalb der Schuhstraße No. 153.

Zum ersten Mal bezieht diesen Markt die

Putz- & Mode-Waaren-Handlung

von

R. Schlesinger & Co.

aus Berlin,

mit einem sehr reich assortirten Lager der neuesten Hüte, in den neuesten Façons und Desseins, sowohl von den schwersten Seidenstoffen, als auch eine sehr große Auswahl der modernsten und elegantesten Bordüren-, italienische, Brüsseler und Reisstrohhüte, für Damen und Kinder. Indem bei sehr sorgfältig sauberer Arbeit und Auswahl die geehrten Käufer sich von der sehr billigen Preisstellung der Waaren zu überzeugen bitten, empfehlen wir unser Lager zum Engros- und en Detail-Verkauf, und befindet sich unser Magazin

Rossmarkt No. 758, parterre,

beim Herrn Ebner.

Zugleich befindet sich in demselben Lokal das

Band-, Weisswaaren-, Stickerei- und Seiden-Lager

von

M. Loebell aus Berlin,

und empfiehlt, sowohl an Wiederverkäufer wie im Einzelnen, die neuesten Hut-, Hauben-, Kragen- und Gürtelbänder, sehr glanzreiche schwarze Mailänder Taffete in allen Breiten zu Mänteln und Kleidern, alle Seidenstoffe zum Verarbeiten, als Marzelline, Gros de Naples, Glacés und Moirés, sowohl einfarbig als façonirt, wie schwarz seidene Shawls und Umschlagetücher, die neuesten Mull- und Battist-Stickereien, in Lätzen, Aermeln, Kragen, Chemisetts, Canezous und Pellerinen, auch alle weißen Waaren, als Mullkleider, Linons, Batiste, ächte wie imitirte Spitzen, Tülls, Creps, Schottische und ächte leinene Battist-Taschentücher, Schleier und Shawls in Gaze und Tüll u. s. w. Bei reeller Bedienung und billigsten Preisen bitte ergebenst um zahlreichen Zuspruch

M. Loebell aus Berlin,

Roßmarkt No. 758 parterre, beim Hrn. Ebner.

Bekanntmachung.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich den diesjährigen Frühjahrsmarkt mit einem Lager der neuesten

Korbmeubles und dergl. Artikel

wiederum beziehe und die Preise so billig als nur irgend möglich stellen werde.

Mein Stand ist, wie immer, in der Louisenstraße.

J. G. Teuscher jun.,

aus Berlin, Jerusalemer Straße No. 32 und 35.

Litthauer Leinwand, $\frac{3}{4}$ breit, in Stücken von 20 bis 60 Ellen, die sich besonders zu Getreide- und Woll-Säcken, Plan-Tüchern, Marquisen ꝛc. qualificirt, verkaufen wir auch ferner zu 2 sgr. pro Elle.

Schreyer & Comp.

Der Beachtung werth.

Kohlmarkt No. 622, Ecke der gr. Domstr.,

werden sämmtliche Herren-Kleider für Rechnung eines Berliner Hauses zu folgenden beispiellos billigen Preisen während der Dauer dieses Marktes verkauft.

Preis-Courant von Sommer-Anzügen.

Ein Anzug, bestehend aus:

Rock, Hose und Weste, à $2\frac{1}{2}$ Thlr.,

Sommer-Paletots und Twin's, von $2\frac{1}{2}$, 3 bis 4 Thlr.,
Wellingtons und Ueberzieher, von 4, 5 bis 6 Thlr.,
wasserdichte Röcke, von 2, 3 bis 5 Thlr.,
feine Leibröcke, von 8, 10 bis 12 Thlr.,
Fantasie- und Promenaden-Röcke, von 3, 4 und 5 Thlr.,

Sommer-Beinkleider, das Paar $22\frac{1}{2}$ sgr.,

in feinem Sommer-Buckskin, a 1, $1\frac{1}{3}$, $1\frac{1}{2}$, 2 bis 4 Thlr.,
schwarze und coul. Buckskin-Beinkleider, a $2\frac{1}{3}$, 3, 4, 6 bis 8 Thlr.,

Cachemir-Westen, a $1\frac{1}{2}$ Thlr.,

Schlafröcke in großer Auswahl, a $1\frac{1}{2}$ Thlr.,

Cravatten und Shlepse zur Hälfte des Werthes.

Man überzeuge sich von der Wahrheit und der kleinste Versuch wird bestätigen, daß man nirgend billiger kaufen kann, als:

Kohlmarkt No. 622, im Laden zwischen Herrn Rudolphy und den Herren Piorkowsky u. Comp.

Markt-Anzeige.

Einem hohem Adel und hochzuverehrenden Publikum der Stadt Stettin und deren Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich wiederum den bevorstehenden Jahrmarkt mit einem sehr reich assortirten Lager der neuesten Putz- und Mode-Gegenstände beziehen werde, und empfehle nachstehende Artikel zu den allerbilligsten Preisen.

Damen-Hüte nach dem neuesten Pariser Geschmack in allen nur existirenden glatten, carrirten u. façonirten seidenen Stoffen.

Glatte, Bordüren-, italienische und Reisstrohhüte, so wie auch eine große Auswahl Hauben, Blumen, Abfälle, Kragen, Chemisettes, Schleier, Shawls, so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

S. Friedländer aus Berlin.

Gertrauden-Straße No. 9.

Meine Wohnung ist Roßmarkt- und Louisenstrassen-Ecke No. 757, eine Treppe hoch.

Unsere neuen Leipziger Meßwaaren sind bereits eingetroffen, wir empfehlen ganz besonders die neuesten Kleiderstoffe für diese Saison.

Umschlagetücher u. Longshawls

in einer so schönen und reichen Auswahl, wie solche wohl noch nie hier am Orte gewesen, von den niedrigsten bis zu den theuersten Preisen.

Seidenzeuge

in schwarz und couleurt, im reichhaltigsten Sortiment, sowie Bast-Roben, gestreift und carrirt, das Neueste, was hierin erschienen.

J. Lesser & Co.

Einem hochgeehrten Publikum empfehle ich auch zu diesem Markt mein aufs beste assortirtes Lager von Leder-Handschuhen eigener Fabrik zu den billigsten Preisen, mit der Bitte, mich mit recht zahlreichem Besuch zu erfreuen. Handschuhe für die Herren Militairs habe ich in vorzüglicher Güte zu soliden Preisen. Mein Stand ist dicht vor dem Hause des Bäckermeisters Herrn Rudolph. F. W. Schuchardt,

Handschuhfabrikant aus Magdeburg.

Die

Putz- u. Modewaaren-Handlung

von

C. A. Greck

empfiehlt ihre bereits empfangenen Leipziger Meßwaaren und macht besonders aufmerksam auf ihr großes Lager neuester seidener Sommerhüte, Bordürenhüte, Strohhüte in allen Geflecht-Gattungen, Hut- und Haubenbänder, Blumen, Federn, Blonden- und Tüllhauben, Brüsseler Negligé-Hauben, die neuesten Douarriers und Marquisen, gestickte Mullkragen, Damen-Chemisettes, Manschetten, Latze, Taschentücher.

Für Putzmacherinnen werden alle Stoffe und Materialien billigst empfohlen.

Markt-Anzeige.

Beim Besuche dieses Marktes beehre ich mich, meine so vortheilhaft bekannten Fabrikate ergebenst zu empfehlen und mache ich besonders auf eine neue Sorte Honig-Kuchen, die unter der Benennung:

Gesundheits-Kuchen

allgemeinen Beifall finden, und wovon das Packet 4 Sgr. kostet, in der Erwartung aufmerksam: daß dieselben auch hier viele Liebhaber finden werden.

Ich führe, wie gewöhnlich, einen hinreichenden Vorrath feiner Honig-, Pfeffer- und Gewürzkuchen, namentlich: Thorner, Wiener, Straßburger, Nürnberger, Baseler und feine Elisenkuchen; außerdem: alle Sorten feiner Zuckernüßchen, Bonbons, gebrannte Mandeln, Makronen, Melangen und viele andere Süßigkeiten, die sich durch innere und äußere Güte, wie durch Billigkeit, besonders empfehlen.

Mein mit untenbemerkter Firma bezeichneter Stand befindet sich auf dem Roßmarkt, dem Tabackshändler Herrn Croll gegenüber.

J. A. W. Degebrodt

aus Berlin.

Zum bevorstehenden Markt empfehle ich meinen geehrten Geschäftsfreunden mein wohl assortirtes Lager von allen Sorten Schuhmacher- und Sattler-Leder, so wie Hanf- und Bestechgarn zu den möglichst billigsten Preisen bestens.

S. A. Fränkel, Grapenzießerstraße No. 419.

Da ich mein Geschäft aufzugeben wünsche und ich noch recht viele schöne neue Zinnsachen habe, so lade ich das verehrungswürdige Publikum gehorsamst ein, recht billig zu kaufen; auch habe ich noch recht viele große neue Astral-Lampen, die ich gleichfalls billig verkaufe.

Wittwe Oestmann, Schuhstraße No. 859.

Herabgesetzter
Preis-Courant

des

Berliner

Herrenkleider-Magazins

von

Adolph Behrens,

während des Jahrmarkts am Rossmarkt beim Tischlermeister Herrn Ebner:

1 geschmackvoll leicht woll. Sommerrock $3\frac{1}{2}$ Thlr.,
1 desgl. mit Seide 5 Thlr.,
1 Drell- oder Leinen-Rock $2\frac{1}{2}$ Thlr.,
1 schöner Sommerrock $1\frac{1}{3}$ Thlr.,
1 guter Tuchrock $6\frac{1}{2}$ Thlr.,
1 Buckskin-Hose $2\frac{1}{4}$ Thlr.,
1 Sommer-Hose $\frac{2}{3}$ Thlr.,
1 Sommer-Buckskin-Hose 1 Thlr.,
1 elegante Weste 1 Thlr.,
1 Schlafrock $1\frac{1}{4}$ Thlr.

Kinder-Anzüge und Sommer-Paletots, sowie Buckskin-Hosen von franz. und engl. Stoffen, äußerst billig.

Berliner Haupt-Fabrik

von **Adolph Behrens,**

Rossmarkt No. 758., beim Tischlermeister Herrn Ebner.

Putz- und Modewaaren-Handlung

von

J. P. Schulz aus Berlin.

Einem hohen Adel und sehr geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich den bevorstehenden Stettiner Markt mit einer reichen Auswahl der geschmackvollsten Damenhüte aller Gattungen, nach den neuesten Pariser Façons gearbeitet, desgl. mit Hauben in Blonden, Roseaux und Tüll, Kragen, Pellerinen in allen Gattungen, Chemisettes und Binden für Herren, mit einem Worte, allen in diesem Fach nur vorkommenden Artikeln beziehen werde.

Mein Stand und Verkaufs-Lokal befindet sich nicht, wie bisher, bei dem Klempnermeister Herrn Scheiffler, sondern bei dem Glashändler Herrn J. C. Malbranc, Aschgeberstraße No. 708, am Roßmarkt.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfiehlt sich mit allen Arten fertigem Kinderzeuge, als: Burnousse, Säcke Wienermäntel, Kleider, Kittel, Hosen, Schürzen, Tücher, Shawls, Kragentücher, Hauben rc. Henriette Dederich, Reifschlägerstraße No. 99. — Auch sind daselbst Haubenblumen und moderne Hutbouquets wieder vorräthig.

Hiermit die ergebene Anzeige,
daß ich den bevorstehenden Markt wiederum mit einem sehr großen eleganten Lager

fertiger Kleidungsstücke für Herren und Damen,

besonders mit einem großen Lager

Kinder-Anzüge

beziehen werde.

Ich mache ein sehr geehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß diesmal mein Lager eine sehr reiche Auswahl der allerneuesten Frühjahrs-Mäntel, Bournousse für Damen und Mädchen, so wie die so sehr beliebten Polka-Jacken, Pellerinen-Mäntel, Camailles für Letztere darbietet; ferner halte ich eine große Auswahl Ueberröcke und Stepproöcke für Damen, wie auch Haus-, Morgen- und Schlafröcke für Herren, Damen und Kinder; besonders auch ein hübsches Sortiment Sommerröcke und Sommer-Beinkleider in jeder Größe, auch Russische und sehr niedliche andere Habite (Rock und Hose), wie auch Palitots für Knaben; von allem aber empfehle ich die sehr hübschen Russischen und Polnischen Ueberwürfe in Sammet, Thibet und anderen Stoffen, mit ganz neuen Garnituren geschmückt, und welche höchst geschmackvoll kleiden; auch findet man Steppdecken daselbst.

Indem ich um recht zahlreichen Besuch bitte, bemerke ich nur noch, daß ich die Preise so billig stellen werde, daß wohl niemand der mich Beehrenden mein Lager unbefriedigt verlassen wird.

Mein Lager befindet sich, wie gewöhnlich, im

Hause des Schmiedemstrs. Herrn Seydell, Roßmarkt No. 759.

Carl F. W. Wiese

aus Berlin.

Die Wittwe Hauck aus Schlesien

empfiehlt sich zu diesem Markt mit allen Sorten Hanf- und Schlesischer Leinwand, Tischzeug, Bettzeug und Taschentüchern; sie verspricht die billigsten Preise und bittet um geneigten Zuspruch. Die Bude steht auf dem Roßmarkt, gerade über dem Hause des Goldarbeiters Herrn Luckwaldt.

Bettfedern und Daunen

empfiehlt in vorzüglicher Güte

Wittwe Hecker, geb. Hessenland,
große Wollweberstraße No. 558.

W. Roy

aus Berlin,

Strickgarn- und Strumpfwaaren-Fabrikant,
empfiehlt zum bevorstehenden Markt sein Lager

baumwollener und wollener Strickgarne,

graue und weiße Vigogne-Wolle. Ferner: sein reichhaltiges Lager **wollener und baumwollener gestrickter und gewebter Strümpfe,** Unterjacken und Unterbeinkleider, **englische und gewöhnliche Zwirn-Handschuhe,** Wickelbänder, Kamaschen, gehäkelte Kinderschnürleibchen, so wie alle in dies Fach einschlagende Artikel **zu den billigsten Preisen.**

Besonders empfehle ich ein Sortiment **gewebter Strümpfe,** die den **gestrickten an Haltbarkeit** gleich sind.

Stand: auf dem Roßmarkt, der Königl. Bank gegenüber.

Die allergrößte Schnürleiber- und Stepproöcke-Fabrik
von

C. Neubert in Berlin,

Klosterstraße No. 50,
empfiehlt allen Damen zum bevorstehenden Jahrmarkt eine große Auswahl eleganter und bequem sitzender Corsetts, in den neuesten Pariser und Wiener Façons, so wie auch Leibbinden für Kinder, anstatt der Wickelbänder. Ferner empfiehlt sie: brillante Stepproöcke, Knabenkittel, Polkaröckchen und kleine Mädchensäcke in allen möglichen Farben und Stoffen; so wie auch seidene Damenschürzen, Negligé-Jacken und Unterbeinkleider.

Der Budenstand ist, wie immer, vor dem Hause des Herrn Croll.

Therese Knoevenagel, geb. Rückart,
(in Berlin Gertraudenstraße No. 22),
empfiehlt wieder zum Stettiner Markte ein wohlassortirtes Lager von Strohhüten, namentlich auch Bordürenhüten aller Art, eigner Fabrik, zu den billigsten aber festen Preisen; desgleichen seidene Hüte, Hauben und alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Verkaufs-Lokal im Hause des Restaurateurs Herrn Müller, kleine Domstraße No. 685, parterre, links.

Billards von Mahagoni- und Eichenholz billigst bei
Brachmann's, Rödenberg No. 245.

Mein

Leinen-Waaren-Lager

ist durch Zusendungen aus meinen Fabriken und selbst gemachten bedeutenden Einkäufen auf's reichhaltigste assortirt, und werde ich sämmtliche Artikel meiner anerkannt **reellsten** Waaren zu den **billigsten** Preisen verkaufen.

Auch während des Jahrmarktes verbleibt das Lager nur in meinem Laden,

welches ich meinen geehrten Kunden gütigst zu beachten, und mich durch recht zahlreichen Besuch zu erfreuen bitte, um sich zu überzeugen, daß **Niemand** mit mir zu **concurriren** im Stande ist.

L. Manasse,

große Oder- und Beutlerstraßen-Ecke.

Die
Putz- und Mode-Waaren-Handlung von
M. Kleissner aus Berlin
besucht den nächsten Jahrmarkt wiederum mit einer bedeutenden Auswahl von Schnurrenhüten 2c., elegant und nach den neuesten Pariser Modells gearbeitet, so wie mit einem vollständigen Lager von Strohhüten eigener Fabrik. Ihr Stand ist wie früher:
Aschgeberstraße No. 707, im Hause der Wittwe Pust, eine Treppe hoch.

Fertige Schlosserarbeiten zum Bau sind billig, gut und dauerhaft gearbeitet, wofür ich einstehe, zu haben bei dem Schlossermeister Bach,
Frauen- und Hackenstraßen-Ecke No. 922.

Markt-Anzeige.

Einem geehrten Publikum hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich den bevorstehenden Markt mit einem wohl assortirten Lager
fertiger
Herren-Garderobe-Artikel
besuchen werde.

Das Lager besteht in feinen Tuch-Oberröcken mit Camlott- und seid. Futter, einer sehr reichhaltigen Auswahl Sommer- und Winter-Buckskin-Beinkleider, fertigen Westen in den elegantesten Stoffen, als: Sammet, Seide, Pique, Toilinet und Cachemir, die so beliebten Twin-Elastique-Sommer-Ueberzieher, und alles, was zur eleganten Herrentoilette gehört.

Nicht daran gewöhnt, das geehrte Publikum durch übergroße Marktschreierei und Preisbemerkungen zu belästigen, begnüge ich mich damit, die Versicherung zu geben, daß sämmtliche Waaren bei höchst solider Arbeit und guter Wahl der Stoffe jeden Ansprüchen genügen werden.

Mein Lokal ist bei dem Kaufmann Herrn Wilh. Faehndrich, Bollenstraßen- und kleine Domstraßen-Ecke am Roßmarkt.

Lehmann Levy
aus Berlin, Königsstrasse No. 63.

 **L. Constant in Berlin, Kurstr. No. 30,** und unter den Linden No. 61, in Madrid Calle Ancha Majaderitas No. 2, bezieht wiederum den hiesigen Markt mit einem Lager seiner eigenen Fabrikate, bestehend in Schwarzwalder Uhren bester Qualität, in 30 verschiedenen Sorten, (wobei auch Uhren, wie die **Königl. Post-Cours-Büreaux** und Telegraphen-Stationen von ihm empfangen), in Gas-Aether-Lampen, Platina-Zündmaschinen, (nicht Schund, wie die Schleitzer Fabriken in alle Welt senden,) wirklich guter Qualität, Marmor-Waaren, von Marmor aus Madagascar, so wie in sonstigen Bronce-Metall- und Galanterie-Waaren. Außerdem, jedoch nur ausschließlich für Wiederverkäufer, sind bei ihm franz., engl. und deutsche Dinten in allen Farben, Stiefelwichsen, franz. Stiefellack und Amerik. Gummi-Elasticum-Auflösung — zum Wasserdichtmachen und Weicherhalten des Leders — franz. Lampendochte und Cylinderbürsten 2c. zu haben. — Als etwas ganz Neues empfiehlt derselbe Streichzündbüchsen à la Joinville und Lampes salaires aux fruits exantiques, und Rheumatismus-Ableiter gegen rheumatische Kopfschmerzen und sonstige Uebel. — Während der Marktzeit wird derselbe eigenhändig Wanduhren und Zündmaschinen gründlich repariren.

Sein Stand ist große Budenreihe, Roßmarkt, große Eckbude, gegenüber der großen Tyroler-Bude und dem Hause des Kaufmann Schneider.

Eine kupferne, wenig gebrauchte Destillir-Blase von 150 Quart, nebst Schlange und 2 kupfernen Becken, ist zu verkaufen, Breitestrasse No. 390.

Ludwig Düntz aus Berlin.

Einem verehrten Publikum empfehle ich mich zum diesjährigen Frühjahrsmarkt mit einem auf das vollständigste assortirten Lager

wollener und baumwollener Strickgarne und Strumpfwaaren.

Baumwollene Strickgarne führe ich von 4= bis 10fach **bei richtigem Gewicht** in gebleicht, ungebleicht, blau, grau und allen üblichen Melangen; besonders mache ich auf die 8fachen Marblé=Garne, in blau und weiß, so wie blau=, weiß= und rothmelirt, aufmerksam.

In Strumpfwaaren empfehle ich wollene und baumwollene

gewebte und gestrickte Herren=, Damen= und Kinder=Strümpfe,

Unterhosen, Unterjacken, Unterhemden, Kamaschen, Handschuhe, von denen ein sehr mannigfaltiges Sortiment in Baumwolle, Seide und schottischem Zwirn vorräthig ist, und alle dahin einschlagende Artikel.

Garne und Strümpfe sind auch in ächter Vigognia=Wolle vorräthig.

Bei durchaus **reeller** Waare versichere ich den mich Beehrenden der **billigsten,** wenn auch **festen** Preis= und hoffe, das seit längerer Zeit in mich gesetzte Vertrauen auch diesmal zu rechtfertigen.

Meine Bude steht auf dem Roßmarkt, gegenüber der Königlichen Bank.

H. B. Kristeller aus Berlin,

während des Jahrmarkts bei dem Goldarbeiter Herrn Luckwald, Mönchenstraße No. 605—6, zeigt dem geehrten Publikum Stettins ergebenst an, daß er mit einem reichhaltigen Waaren=Lager assortirt ist, als: Beinkleiderstoffe in Wolle, Halbwolle und Baumwolle, in bester Qualität, in hellen und dunklen Farben. Dergleichen Westenstoffe, eignes und Französisches Fabrikat, bei reellster Bedienung. Besonders Wiederverkäufer, bei Abnahme in Parthien und Stücken, werden gewiß zu ihrer besten Zufriedenheit bedient werden.

Bekanntmachung.

☞ Zu dem bevorstehenden Jahrmarkte erlaube ich mir einem geehrten Publikum meine zu allen derartigen Zwecken brauchbaren

☞ **Bunzlauer Töpfer-Waaren** ☜

in bester Güte und zu billigen Preisen zu empfehlen.

☞ Mein Marktstand ist auf dem städtischen Bauhofe (Löwensteinschen Hofe) am Zimmerplatze.

☞ Bestellungen dieser Waaren übernehme ich ebenfalls und werde zu jeder Zeit prompt und reell befriedigen. Stettin, den 23sten April 1846.

Heinrich Köppe,
Töpfermeister in Rothenburg in der Ober=Lausitz.

Eine Parthie alter noch brauchbarer Fenster sind billig zu verkaufen große Oderstraße No. 63.

J. D. Tormin,

Schuhstrasse No. 860,

empfiehlt sein Lager von Rauchtabacken, worunter Rollen-Portorico und Varinas in feinster Qualität, die beliebtesten Sorten der Packet-Tabacke von Friedrich Justus aus Hamburg, u. m. a. preiswerthe Tabacke sich auszeichnen.

Eine Parthie grosse Packkisten hat billig abzulassen Heinr. Bühren.

Zweite Beilage zu No. 50 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 27. April 1846.

Officielle Bekanntmachungen.

Dem Lehrer Mörkel zu Schlawe ist nach seiner Anzeige der Pommersche Pfandbrief Bochoffe, Kr. Stolp, No. 13, über 25 Thlr., im Monat März d. J. gestohlen.

Behufs künftiger Amortisation dieses Pfandbriefs machen wir solches gemäß §. 125 Tit. 51 Theil I. A. G. O. dem Publiko hiermit bekannt.

Stettin, den 22sten April 1846.

Königl. Preußisch-Pommersche General-Landschafts-Direktion.

Graf v. Eickstädt-Peterswaldt.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

S. Chr. R. Gebhardt: Die neuesten Erfindungen und Verbesserungen in Betreff der

Ziegelfabrikation,

so wie der Kalk- und Gipsbrennerei. Eine praktische Anweisung, alle Arten Dachziegel, Backsteine und Fließen nicht nur auf die gewöhnliche Weise, sondern insbesondere auch durch Maschinen zu verfertigen. Nach den neuesten, in Frankreich, England, Holland und Deutschland gesammelten Erfahrungen. Ein nützliches Handbuch für jeden Ziegelei-Besitzer, insbesondere für Diejenigen, welche die Fabrikation der Ziegeln im Großen betreiben wollen. 2 Theile. Mit 13 Tafeln Abbildungen. Dritte, sehr verbesserte Auflage.

Preis 2 Thlr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt,
in Stettin.

Subhastationen.

Nothwendiger Verkauf.

Das den sieben Geschwistern v. Reichenbach resp. deren Erben gehörige, in Vorpommern im Usedom-Wolliner Kreise gelegene Rittergut Regezow, dessen Lehns-Eigenschaft zwar bezüglich der Vasallen durch Präclusion der Agnaten aufgehoben ist, bezüglich des Lehnsherrn aber noch besteht, landschaftlich abgeschätzt mit 5 pCt. kapitalisirt auf 25,202 Thlr. 11 sgr. 8 pf., mit 6 pCt. kapitalisirt auf 20,963 Thlr. 27 sgr. 3 pf., zu welchem eine Ziegelei gehört, deren jährlicher Ertrag landschaftlich auf 1222 Thlr. 15 sgr. abgeschätzt worden ist, und das denselben Eigenthümern gehörige, in demselben Kreise gelegene Allodial-Ackerwerk, die Gellentinsche Hufe genannt, landschaftlich abgeschätzt mit 5 pCt. kapitalisirt auf 2951 Thlr. 11 sgr. 8 pf., mit 6 pCt. kapitalisirt auf 2421 Thlr. 29 sgr. 9 pf., sollen Behufs der Auseinandersetzung der Miteigenthümer

am 29sten Juli 1846, Vormittags um 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle einzeln oder zusammen subhastirt werden. Taxe nebst Hypothekenschein und Bedingungen sind in der Registratur einzusehen. Alle unbekannte Realprätendenten beider Grundstücke, hinsichtlich des Guts Regezow, soweit sie nicht durch das Erkenntniß vom 14ten März 1844 bereits präkludirt sind, werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Die unbekannten Erben des eingetragenen Miteigenthümers, des schwedischen Flotten-Capitains Adam Gustav Ludwig Werner v. Reichenbach, und der Schulze Jacob Gramzow zu Hohenstein, als Cessionar eines eingetragenen Gläubigers, werden hierdurch von dem Termin in Kenntniß gesetzt.

Stettin, den 29sten Dezember 1845.

Königliches Ober-Landes-Gericht.
Erster Senat.

Auktionen.

Wegen Veränderung des Wohnorts soll morgen den 28sten April c., Vormittags 9 Uhr, große Wollweberstraße No. 581, ein höchst elegantes mahagoni Mobiliare, bestehend in Sopha, Kleider- und Schreib-Secretairen, Spiegeln, Schreibtischen, Bücher-, Kleider- u. anderen Spinden, Komoden, Waschtoiletten, Tischen, Stühlen und verschiedenem Hausgeräth öffentlich versteigert werden.

Stettin, den 27. April 1846.

Reisler.

Wegen Abbruch des Hauses Junkerstraße No. 1116 sollen alte Dachsteine, Oefen, Thüren und Fenster, am 30sten, Vormittags 10 Uhr, meistbietend verkauft werden.

Der Verkauf der Militair-Effecten im Stettiner Garde-Landwehr-Zeughause, welcher am 22sten April festgestellt war, findet Mittwoch den 29sten April um 11 Uhr an demselben Orte statt.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Das Haus Klosterhof No. 1123 bin ich Willens, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere daselbst unten.

Wittwe C. Wolff.

Verkäufe beweglicher Sachen.

J. D. TORMIN,
Schuhstrasse No. 860,
empfiehlt sein wahlassortirtes Lager von Bremer, Hamburger und echten Havanna Cigarren in guter abgelagerter Waare. Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Hartwigs Hôtel, parterre links.

SONST **Neueste wichtige Erfindung vom 12. Januar 1846!** **JETZT**





Hartwigs Hôtel.

Hartwigs Hôtel, parterre.

Eine auf Holz geschliffene Metall-Schreibfeder von John Mitschels aus London, welche der eignen Zurichtung wegen, durch die Komposition der Metalle, theils durch die Schleifart so beschaffen sind, daß sie für 60 bis 70 Schriftarten und auf jedes Papier sich eignen, und zwar so, daß selbst Personen, denen es früher unmöglich war, mit Stahlfedern zu schreiben, sich mit Wohlgefallen daran zu gewöhnen und die besten Gänsekiele gern entbehren; außerdem empfiehlt der Agent des genannten Hauses über 80,000 Gros Platina-, Silbersteel- und Bronce-Stahlfedern mit Elasticität, (in 75 Sorten). Schulfedern à Gros (zu 144 Stück) 4 bis 15 Sgr. — Korrespondenz-Federn à Gros (zu 144 St.) $12\frac{1}{2}$ Sgr. bis $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Vorstoß- und Anker-Federn à Gros (zu 144 St.) 15 Sgr. bis $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Napoleon-Federn, feine und ord Sorten, à Gros (zu 144 St.) 20 Sgr. bis 2 Thlr. — Platina-Federn a Gros (zu 144 St.) $1\frac{1}{3}$ bis 3 Thlr. -- Silbersteel-Federn a Gros (zu 144 St.) 1 bis $1\frac{5}{6}$ Thlr. — Bronce-Federn a Gros (zu 144 St.) 15 Sgr. bis 2 Thlr. — Ganz, halb und mittelstumpfe Federn a Gros (zu 144 St.) $17\frac{2}{3}$ Sgr. bis 2 Thlr. — Metall-Schreibfedern, auf Holz geschliffen (besonders für zitternde Hände) a Gros (zu 144 St.) 20 Sgr. bis 3 Thlr. — NB. Der Agent des genannten Hauses ist selbst hier und wird sich nur während des Marktes aufhalten. — Verkaufslokal ist in Hartwigs Hôtel, Breitestraße, parterre links.

E. Ganzert, Conditor aus Berlin,

Stand in der großen Bude, Mönchenstraße vor der Ministerial-Schule, dessen Fabrikate durch ihre Güte und Billigkeit rühmlichst bekannt geworden sind, empfiehlt wiederum die allergrößte Auswahl von Honig-, Gewürz- und Zuckerkuchen, Fisch- und Gesundheitskuchen à Pfd. 4 sgr., 8 Pfd. 1 Thlr., Berliner Steinpflaster und Melangen, à Pfd. 4, 6 und 8 sgr., die feinsten Bonbons, auch meine gegen den Husten so bewährten Moorrüben-, Althee- und Brustbonbons sind wie in Berlin à Pfund 8 sgr., $\frac{1}{4}$ Pfd. 2 sgr., 4 Pfd. 1 Thlr., à Ctnr. 25 Thlr. Gesundheits-Chocolade in Stücken zu gleichen Preisen, für Schwächliche sehr stärkend zu empfehlen. Maitrank- und Rheinwein-Bonbon, etwas Neues und Stärkendes, so wie magenstärkende und candirte Pomeranzenschaalen, Kalmus und Morseillen à Pfd. 12 sgr. Als wirklich delikat und neu sind vorräthig, Congreß-, Marzipan- und Brodtorte, Holz und Torf à 1 sgr., Englischer Käse, à Pfd. 10 sgr., Berliner Thee- und Caffeebrode, Zimmtstangen, $2\frac{1}{2}$ sgr. à Dzd. Zucker-Ostereier, Frösche und Maikäfer für Kinder, von 6 pf. an, 2c. Bitte freundlichst, wie früher mich recht zahlreich zu beehren.

Franz Hupe

aus Küllstädt in Thüringen

empfiehlt sich einem geehrten Publikum zum bevorstehenden Markte mit einer großen Auswahl von Thüringer Flanell und verspricht die billigsten Preise.

Sein Stand ist Roßmarkt, vor dem Hause des Schmiedemeister Herr C. F. Dreyer.

Ich zeige hiemit den geehrten Damen ergebenst an, daß ich von Leipzig zurückgekehrt bin und offerire das Neueste in Hauben, Auffätzen und Coiffüren.

Louise Ponnier, gr. Domstr.- u. Pelzerstr.-Ecke 665.

Grosse frische Neunaugen,

a Stück 1 sgr., a Schock $1\frac{1}{2}$ Thlr., bei

C. Brunnemann & Comp., Hühnerbeinerstr. 1087.

Fried. Lang aus Creuznach, Berlin, Leipziger Straße No. 6, Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preußen, empfiehlt sein Lager eigener Fabrik in Halb-Edelsteinen und Agatwaaren in allen Façons zu Schmuck- und Toilette-Gegenständen, geschliffen und in feinem Golde, wie auch Pariser Bronze, auf das geschmackvollste gefaßt, und besonders die Schmucksachen, welche jetzt zu den beliebtesten und modernsten gehören.

Ferner macht derselbe auf die seltensten und prachtvollsten Kunstgegenstände aufmerksam, da es ihm stets angenehm sein wird, sein Lager in Augenschein zu nehmen, indem dieser Industriezweig noch ziemlich unbekannt.

Die Ausstellung ist Hôtel de Prusse No. 1, parterre, rechter Hand.

Die

Damenschuh-Fabrik von **A. Briest**

aus Berlin

empfiehlt zu diesem Markt wiederum ihr wohlassortirtes Lager von Damenschuhen und Stiefeln, und bittet, das ihr früher geschenkte Vertrauen auch jetzt zu Theil werden zu lassen. Der Stand ist in der Louisenstraße, vor dem Hause des Conditor Wimmer und mit der Firma versehen.

Ein kleines Pferd (sieben Jahr alt) mit Geschirr und Wagen mit 2 Stühlen, steht billig zu verkaufen bei

Otto Raddatz, Pladdrinstraße No. 107.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

soll und muß!!! bis auf das letzte Stück während des Marktes gänzlich geräumt werden, und wird noch unter der Hälfte des Kostenpreises verkauft:

1) Cravatten in allen Sorten, a Stück 5—25 sgr.
2) Cravatten mit Brustbedeckung 15 sgr.—1⅓ Thlr.
3) Schleepse, neueste Wiener, 15 sgr. bis 1⅓ Thlr.
4) Herren-Shalws, ächte Lyoner, 15 sgr. — 2 Thlr.
5) Gummi-Tragbänder, sehr dauerh. gearb., 5 sg.—1 Tlr.
6) Regenschirme in Seide u. stärkst. Gestellen 3—4½ Tlr.
7) Reisetaschen in allen Größen m. Stahlbüg. 1—3 Tlr.
8) Hals- u. Taschentücher in Seide, ostind. 25 sg.—1½ Tlr.
9) Neglige-Mützen in Sammt gestickt 25 sgr. — 1⅙ Tlr.
10) Streichriemen, chem.-el. (Goldschmidt) 20 sg. —2 Tlr.
11) Rasirmesser v. d. ersten Fabr. Englands, 5 sgr.—1½ Tlr.
12) Cigarren, ächte Hav., in Kistch. à 250 St. 1½—3 Tlr.
13) Eau de Cologne v. J. M. Farina, a Fl. 5—10 sgr.

Der grosse Ausverkauf ist Breitestrasse in Hartwig's Hotel, parterre links.

NB. Das Nähere besagen die herumgeschickten und Anschlagezettel.

Strasb Gänseleber-Pasteten,

in Terrinen von 2 bis 8 Thlr., so wie französische Schoten und Bohnen in hermetisch verschlossenen Blechbüchsen, Sardines à l'huile in ¼, ⅓ und ½ Büchsen, fr. Astrachan. Caviar, fetten ger. Lachs und Braunschw. Cervelat-Wurst empfiehlt billigst

J. F. Krösing,
oberhalb der Schuhstrasse No. 626.

Schönste hochrothe süsse Mess.

Apfelsinen und Citronen empfiehlt in Kisten und ausgezählt billigst, so wie grosse grüne Pomeranzen, eingemachte Ananas in Scheiben, neue Alex. Datteln, neue Smr. Feigen, neue Sultani-Rosinen, Trauben-Rosinen, Schaalmandeln, franz. Prünellen und St. Cathar.-Pflaumen.

J. F. Krösing,
oberh. der Schuhstrasse No. 626.

Mineralwasser-Anzeige.

Von diesjähriger frischer Füllung sind bereits direckt von den Quellen Schlesischer Obersalz, Kissinger Ragoczy, Homburger Elisabeth, Wildunger und Pyrmonter Stahlbrunnen, eingetroffen und offerire ich solche nebst dem künstlichen Selterser Wasser und kohlensauren Bitterwasser zum billigsten Verkauf.

Die Böhmischen Brunnen sind ebenfalls bald zu erwarten.

Ludwig Meske,
Grapengiesserstrasse.

☞ Fertige Spiegel und Spiegelgläser verkauft am billigsten A. Siebner, Mönchenstr. No. 459.

☞ Ein sehr zahmer und gelehriger grüner Papagei ist sehr billig zu verkaufen, gr. Lastadie No. 193 ☜

Haupt-Niederlage
der
Chocoladen- u. Cacao-Fabrikate
der ersten
Dampf-Maschinen-Chocoladen-Fabrik
von J. F. Miethe in Potsdam
bei
G. L. Borchers
in Stettin.

Das Lager aus dieser rühmlichst bekannten ältesten und ersten Fabrik Deutschlands ist auf das Vollständigste assortirt. Liebhabern einer schönen, allen Anforderungen genügenden Chocolade, empfehle ich besonders die auf Pariser Maschinen verfertigten Sorten feiner Vanille- und Gewürz Chocoladen, welche dem französischen Fabrikat dreist an die Seite gesetzt werden dürfen! — Ueberhaupt darf ich die Ueberzeugung aussprechen, dass meine geehrten Abnehmer in jeder Hinsicht vollkommen zufriedengestellt und auf das Reellste bedient werden.

Ausser den
f. Vanille-Chocoladen von 12½, 15, 20 sgr. bis 1 Tlr.,
f. Gewürz-Chocolade von 7½, 8, 9 bis 15 sgr.,
f. Gesundheits-Chocolade von 8, 10 bis 15 sgr.,
führe ich alle Sorten Medizinal-, homöopathische und Gesundheits-Chocolade, welche nach ärztlicher Vorschrift auf das genaueste gearbeitet werden.

G. L Borchers.

THE
General-Depot
of all Sorts of my
Metallic Pens
for **Stettin** and the **wholl Province Pomerania** is only to be found with Messrs.
Ferd. Müller et Comp.
in Stettin, whom I shall always keep regularl supplied with the above article.

Every pen bears either the Firm of Müller & Co. or my own.

Joseph Gillot,
Steel pen Maker to the Queen, Birmingham.

Bezug nehmend auf vorstehende Anzeige, empfehlen wir diese vorzüglich schönen Stahlfedern des Herrn Gillot in Birmingham, welcher den Ruf als ausgezeichnetster Fabrikant dieses Artikels in ganz England genießt, aufs Angelegentlichste.

Ferd. Müller et Co., Börse.

Frisch gebrannter Rüdersdorffer Steinkalk aus der Brennerei zu Podejuch, Chamotte, Chamotte-Steine und Roman-Cement bei

Sauer & Sapel,
Junkerstrasse No. 1112—1113.

Aus Berlin.

F. Radloff's

Damen=Hut= u. Hauben=Fabrik

aus Berlin.

Um Irrthum zu vermeiden,

zeige ich den geehrten Damen hiermit ganz ergebenst an, daß ich **nicht** wie früher im Hause des Hrn. Helm, **sondern** im Hause des Schlächtermeisters Herrn Hüllner eine Auswahl des nobelsten Damen=Putzes aufstellen werde; indem ich um ferneres Vertrauen bitte, empfehle ich zugleich reizende Crêp= und Basthüte, so wie die so sehr beliebten Korso=Hüte, von 1 Thlr. 25 sgr. an; Italiener von 1 Thlr. 25 sg an; Reis=Strohhüte, von 20 sgr. an; eine große Auswahl in Glacé= und Bandhüten, von 2 Thlr. 10 sgr. an; in leichter Seide, von 1 Thlr. an. Häubchen in brillantester Auswahl, in Blonden von 1 Thlr. 18 sgr. an, in Tüll von 15 sgr., Negligéhäubchen, Kragen, Blumen, Federn u. m. dgl., Alles enorm billig.

F. Radloff aus Berlin,
Geschäftslokal bei der Wittwe Hüllner.

Mein Manufactur= und Mode=Waaren=Lager

befindet sich während des hiesigen Marktes auf dem Roßmarkt, dem Hause des Herrn Wietzlow gegenüber.

G. M. Joseph,

Kohlmarkt No. 433.

G. M. Joseph,

Kohlmarkt No. 433,

empfiehlt sein bestens sortirtes Commissions=Lager von **Creas=Leinen,** ausgezeichneter Bleiche, und verkauft dieselbe zum **Fabrikpreise.**

C. A. Schwarz aus Schneeberg in Sachsen,
Stickerei= und Kanten=Fabrikant,

empfiehlt einem hohen Adel und einem hiesigen und auswärtigen Publikum sein großes Lager der feinsten Stikkereien und Kanten. Die Preise verspricht er so billig zu stellen, daß gewiß eine jede der ihn besuchenden Damen seine Bude mit dem gemachten Kaufe zufriedengestellt verlassen wird.

Sein Stand ist, wie im vorigen Markt, vor der Wasserkunst.

F. Rüter aus Bielefeld

empfiehlt zu diesem Markte sein großes Lager ächter Bielefelder und Holländischer Leinewand zu billigen Preisen. Sein Stand ist auf dem Roßmarkt, dem Kaufmann Schneider gegenüber.

☞ Die Wittwe Drögsler aus Schlesien empfiehlt eine große Auswahl schlesischer Leinewand, Tischzeug mit 6 und 12 Servietten, so wie auch bunte Thee=Servietten. Da dieselbe das Geschäft fernerhin nicht fortsetzt, weil ihr Mann verstorben, so stellt dieselbe gewiß die allerbilligsten Preise und bittet um zahlreichen Zuspruch. Die Bude steht auf dem Roßmarkt.

Zum Markt habe ich mein Leinen=Waaren=Lager aufs beste sortirt und empfehle sämmtliche Artikel zu den billigsten Preisen.

Auch während des Marktes befindet sich der Verkauf in meinem Laden,

Schuhstraße No. 855, im Hause des Herrn Prätz.

E. Aren.

Die Schuh=Fabrik von F. Schwarzer
aus Pasewalk

empfiehlt sich zu diesem Stettiner Jahrmarkt mit einer großen Auswahl Damen= und Russischer Schuhe in allen Gattungen und bester Güte, und bittet auch ferner um das Zutrauen, was ihr bis jetzt zu Theil geworden ist. Der Stand ist auf dem Neuenmarkt in der dritten Schuhbuden=Reihe und mit obiger Firma versehen.

D. Scharff aus Schlesien

empfiehlt auch zu diesem Markte sein aufs beste assortirtes

Leinwand=Lager

jeder Qualität, und bittet, da er weder nach Texas auswandern, noch unter dem Kostenpreise verkaufen kann, vielmehr im Lande bleiben und sich wie bisher redlich ernähren will, auch diesmal die Versicherung reeller Bedienung anzunehmen. Der Stand ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt, mit obiger Firma bezeichnet.

Die Strohhut=Fabrik von W. Klemann aus Berlin bezieht den bevorstehenden Markt mit einem Lager von Stroh= und Bordürenhüte aller Art in Dutzenden und einzeln zu den billigsten aber festen Fabrikpreisen.

Der Stand ist Bollenstraße No. 785 bei der Glaser=Wittwe Lebrenz.

Verschiedene Sorten ⅝ br. starken Sack=Zwillig, graue ⁴⁄₄ und ⁵⁄₄ br. Futter= und Sack=Leinwand, vorzüglich zu Wollsäcken passend, ⅞ br. schles. Packleinwand. Ferner neue Zwillig=, auch Leinwand=Säcke von beliebiger Größe, billigst bei Carl Piper.

Ein schwarzer Pudel=Hund, welcher 1 Jahr alt ist und mehrere Kunststücke versteht, ist billig zu verkaufen Wollweberstraße No. 565.

Aufräumung eines großen Leinenwaaren-Lagers, wegen Uebersiedelung nach Texas.

Der Besitzer einer **bedeutenden Leinen-Waaren-Fabrik** im sächsischen Gebirge bei Herrenhut befindet sich gegenwärtig an hiesigem Platze, um den Rest seines großen Leinenwaaren Lagers eigner Fabrikation während des hiesigen Jahrmarkts

weit unter dem Kostenpreise zu verkaufen,

da er, wie bekannt, auf der Reise nach Texas begriffen ist, und das nach dort abgehende Schiff schon in den ersten Tagen der nächsten Woche in See geht. Unter diesen Umständen wird es Jedem einleuchtend sein, daß die Preise **so auffallend billig gestellt werden mußten,** damit die bedeutenden Kosten des Transports und Steuern erspart würden.

Wem daher mit einer reinen unverfälschten Leinwand (Handgespinnst) gedient ist, wolle sich recht bald in sein Logis

☞ **Rossmarkt No. 718 a, beim Schmiedemeister Herrn Rudolph,** ☜
(Eingang durch den Bäckerladen,) der Königl. Bank gegenüber,

hinbemühen, wo ganz gediegene, kernige, reine Leinenwaaren zu Spottpreisen vorliegen.

Die resp. Käufer werden gewiß sämmtlich höchst zufrieden gestellt das Lokal verlassen.

Unter den noch ziemlich bedeutenden Vorräthen werden besonders nachstehende Waaren herausgehoben, als:

Lausitzer Weissgarn-Leinen,
Schlesische Creas-Leinen,
Sächsische Gebirgs-Leinen,
von Bielefelder und holländischem Garn gewebte feinste Oberhemden-Leinen, zu 50, 52, 60 und 90 Ellen,

Jaquard-Gedecke mit 6 u. 12 Serv.,
gr. Schönauer u. Löbauer Dam.-Gedecke mit 6, 12, 18 u. 24 Serv.,
Zwillich- und Damast-Handtücher,
rein leinene Taschentücher,
Tisch-, Commoden-, Bettdecken u. Theeservietten, etc. etc. etc.

zu unglaublich billigen, aber festen Preisen.

Jeder Kenner wird sehr bald finden, daß die vorliegenden Waaren nur schwerster Qualität und ganz von reinen Leinen sind. Der Verkauf dauert nur während des Marktes.

NB. Auf das Vekaufslokal bitte zu achten!

Emanuel Lisser
und
M. M. Lisser & Co.

zeigen den Empfang ihrer Leipziger Meßwaaren hiedurch an und empfehlen sonach:

alle Gegenstände für Herren, neuester Mode,

zu den billigsten Preisen.

Schöne gerissene Bettfedern, à 8 sgr. das Pfund, empfiehlt Moritz & Co., Kohlmarkt No. 431.

Ganz feine gerissene Bettfedern von seltener Schönheit werden, um damit zu räumen, sehr billig verkauft bei Moritz & Co. Kohlmarkt No. 431.

O. Meinen.

Buchbinder, Galanterie- und Lederwaaren-Fabrikant aus Berlin,

zeigt hiermit einem hochgeehrten Publikum an, daß er diesen Markt zum ersten Male mit einem Lager von Mappen, Brief- und Cigarren-Taschen, feinen Papp-Waaren, Notizbüchern rc. rc., besucht, und sind die Preise sehr billig gestellt. Mein Stand ist auf dem Roßmarkt vor der Wasserkunst.

Ausverkauf von Leinwand.

Um den bedeutenden Theil eines Leinwand-Lagers, dessen Besitzer bereits

nach Amerika übergesiedelt,

rasch zu räumen, wird dieses den Stettiner Markt über zum

Ausverkauf

gestellt. Um daher sämmtliche Waaren auf dem kürzesten Weg zu versilbern, werden keine Opfer gescheut, da von Verdienst nicht die Rede sein kann.

Leinwand:

50 Ellen Creas-Leinwand, von 4½ Thlr.,
60 Ellen Weißgarn-Leinen, von 6½ Thlr.,
60 Ellen Bielefeld. Zwirn-Leinen, v. 8—10 Thlr.,
60 Ellen Schles. Gebirgs-Leinen, v. 9—12 Thlr.,
60 Ellen Böhm. dito v. 11—14 Thlr.,
60 Ellen Holländische und Bielefelder Leinen zu Oberhemden, von 15 bis 30 Thlr.,

Tischzeug:

Damast-Gedecke in diversen Mustern mit 6 Servietten, 2½ Thlr.,
Damast-Gedecke mit 12 Servietten, 5½ Thlr.,
Drell-Tafel-Gedecke von 1¼ Thlr.,
5-ellige Tafel-Gedecke mit 12 Servietten, 2½ bis 5 Thlr.,
Tischtücher ohne Naht, von 10 bis 20 sgr.,

Hand- und Schnupftücher, Thee-Servietten, Tisch- und Komoden-Decken.

Louisenstraße, beim Schmiedemstr. Schmidt.

Ich beehre mich hiermit einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage im Hause des Rentier Herrn Trampe,

oben der Schuhstraße No. 625,

eine

Mehl-Waaren-Handlung

eröffnete.

Durch direkt in Erfurt und Magdeburg gemachten Einkäufe bin ich im Stande bei bester Waare die billigsten Preise zu stellen und bitte daher ein geehrtes Publikum um geneigten Zuspruch.

Julius Schröder.

Herr Carl Runge in Berlin übergab mir den alleinigen Verkauf seiner

ersten englischen Dampf-Maschinen-Caffees,

und da dieser Caffee sich in der Residenz des ungetheiltesten Beifalls erfreut, so hoffe ich, daß seine anerkannte Güte sich auch bei dem geehrten hiesigen Publikum Eingang verschaffen wird; ich verkaufe denselben in Original-Packeten von 1, ½ und ¼ Pfund zu 8, 9, 10 und 11 sgr., pro 32 Loth.

Julius Schröder,
oben der Schuhstraße No. 625.

Ich erlaube mir ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß mir der Verkauf des von den berühmtesten Aerzten Berlins dringend empfohlenen

Gesundheits-Brodes

übertragen worden ist. Es ist davon bereits ein kleiner Posten angekommen und verkaufe ich dasselbe zu 1½ und 2½ sgr., auf Verlangen kann es später auch größer geliefert werden. Julius Schröder,
oben der Schuhstraße No. 625.

Die

Papierhandlung und Pappenniederlage

von

S. J. Saalfeld et Co.

Breitestrasse No. 399—400,

empfiehlt ihr durch bedeutende Zusendungen jetzt wiederum sehr reichhaltig sortirtes Lager von feinen mittleren und ordinären Schreib-, couleurten und Maculaturpapieren, so wie allen Sorten von Pappen für Buchbinder, Sattler und Kürschner.

Wir stellen, wie bekannt, die billigsten Preise.

NB. Auswärtigen Bestellungen widmen wir die grösste Sorgfalt.

Stahlfedern,

mittel, stumpf und fein gespitzt, für jede Hand und Schreibart, in mehr denn 500 Sorten, zu **Fabrikpreisen**, bei

S. J. Saalfeld & Co.

☞ **Ludwig Semmler** ☜

und

☞ **Christian Klein** ☜

aus Rheinbayern

besuchen den hiesigen Markt zum ersten Male mit einer großen Auswahl Herren- und Damenschuhen in Zeug, Drill und Stramin von 12 und 15 Sgr. an. — Die Bude ist auf dem Kohlmarkt mit obiger Firma bezeichnet.

Großer

Leinen-Waaren-Ausverkauf

von

Rehage sen.

aus Bielefeld.

Bielefelder und Creas-Leinen von 50 und 60 Ellen, 6½ Viertel breit, zu 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14 und 15 Thlr., feine Herrnhuter Leinen zu feinen Oberhemden, zu 17, 19, 20, 22, 24, 25, 36 Thlr. (60 Ellen lang), Rester-Leinen zu 6 Tüchern, von 1⅓ bis 3 Thlr., echte französische Battist-Tücher, 6 Stück von 4 Thlr. an, echten französischen feinen Battist, ⅞ breit, von 1⅔ Thlr. an, bunte und weiße leinene Tücher, von 2 Thlr. an, Tafelgedecke in Damast und Drell, mit 6 und 12 Servietten, von 5 Thlr. an, Dessert-Servietten, das Dutzend von 2 Thlr. an, Drillich und Feder-Leinen zu Betten sehr billig. Auch empfehle ich einen frischen Transport Westphälinger März-Schinken zum Roheessen u. Kochen, 5 Pfd. für 1 Thlr., frische Braunschweiger Cervelat-Wurst, für diesesmal sehr frisch und schön fallend, empfiehlt und bitte um zahlreichen Besuch. Stand auf dem Roßmarkt in einer Bude, dem Schmiedemeister Herrn Seydel gegenüber.

Das

Berliner Herrenkleider-Magazin

empfiehlt einem geehrten Publikum zum bevorstehenden Jahrmarkt sein assortirtes Lager fertiger Herren-Anzüge aller Art, z. B.: Tuch-Sommerröcke und Wellingtons, Twinen, Tuch-, Buckskin- und Sommer-Beinkleider, Westen in allen Stoffen, sowie auch Haus- und Schlaf-Röcke zu den möglichst billigsten Preisen.

Ich enthalte mich aller jetzt üblichen Preisbemerkung, um die Käufer damit heranzulocken, verspreche aber jedem hierauf Reflektirenden die reellste Bedienung, und hoffe, daß keiner mein Lager unbefriedigt verlassen wird.

Das Lager befindet sich am Roßmarkt No. 699 beim Bäckermeister Knaack, neben dem Friseur Nehmer, part.

Die Sonnen- und Regenschirm-Fabrik
von Julius Mann,
Breitestraße No. 358,

empfiehlt zum hiesigen Markte ein wohl sortirtes Lager von modernen Marquisen und verspricht, wie schon bekannt ist, ein dauerhaftes Fabrikat und reelle Bedienung.

Der Stand ist während des Marktes auf dem Roßmarkte vor dem Hause des Viktualienhändler Sengstock.

Reparaturen der Schirme werden bei mir sehr billig und gut angefertigt.

Bettfedern und Daunen

in allen Sorten sind billig zu haben bei
David Salinger, Breitestraße No. 362.

☞ 6½ Pfd. weißen Farin für 1 Thlr.
☞ 8 „ gelben „ „ 1 „
☞ 13 „ reinen Zuckersyrop für 1 Thlr.,
☞ 9 „ weiße trockene Seife für 1 Thlr.,
☞ 3 „ geschnittenen Rollen-Varinas 1 Thlr.,
bei Julius Schönfeldt, Frauenstraße No. 913.

Unentbehrlich für jede Haushaltung.

Die in Berlin rühmlichst anerkannte Schnell-Glanz-Möbel-Politur, erfunden von J. Sachs, Tischlermstr. und Inhaber des größten Möbel-Magazins in Berlin, giebt den seit vielen Jahren bestaubten, zerkratzten und befleckten Möbeln, in mahagoni, birken, polirander und allen nur erdenklichen Holzarten, so wie auch bei lackirten Gegenständen in Metall ꝛc., bei welchen keine Spur von Glanz mehr vorhanden, in einem Augenblick den schönsten, nach vielen Jahren unvergänglichen Spiegelglanz wieder. Das Fläschchen nebst leicht faßlicher Gebrauchs-Anweisung kostet 10, 20 sgr. und 1 Thlr.

NB. Der Erfinder hat von vielen wohllöblichen Gewerbe-Vereinen öffentliche Belobungen aufzuweisen.

Zu haben während des Marktes in Hartwigs Hôtel, parterre links.

Ein **Daguerreotyp** mit allem Zubehör steht billig zum Verkauf. Näheres beim Armee-Gensd'arm Granzow, große Wollweberstraße No. 594.

Vermiethungen.

Im Garten No. 24 in der Unterwiek ist eine freundliche Stube zu vermiethen.

Zwei freundliche Sommer-Wohnungen sind ganz billig zu vermiethen im Kaffeehause bei Hubert in Bredow.

Eine möblirte Stube ist zu vermiethen große Oderstraße No. 19, 3 Treppen hoch.

Eine Stube mit Möbeln ist in der Breitenstraße No. 384 zu vermiethen. Zu erfragen 3 Treppen hoch.

Das sehr bequem eingerichtete herrschaftliche Haus No. 19 in der Pommerensdorfer Anlage ist nebst Stallungen, Wagen-Remisen, Gartenpromenade ꝛc. sofort zu vermiethen. Näheres bei
Georg von Melle, gr. Oderstraße No. 10.

Rosengarten No. 297 ist die zweite Etage zum 1sten Juli zu vermiethen.

Eine recht freundliche herrschaftliche Wohnung, Sonnenseite, Frauenstraße No. 904, drei Treppen hoch, mit allen bequemen Wirthschaftsräumen, ist zum 1sten Juli c. zu vermiethen.

Am Marienplatze No 779 ist zum 1sten Oktober d. Jahres in der 4ten Etage eine Wohnung von 7 heizbaren Zimmern, incl. Familiensaal, heizbare Mädchen-Stube nebst Zubehör, an ruhige Miether zu überlassen.

Junkerstraße No. 1112 und 1113 ist eine Stube mit Möbeln zu vermiethen.

Eine meublirte Stube, bel Etage, ist zum 1sten Mai zu vermiethen kleine Domstraße No. 768, dem Marien-Platz gegenüber.

Frauenstraße No. 911 b ist eine Hofwohnung von zwei Stuben nebst Zubehör zur billigen Vermiethung frei.

Grünhof No. 14 ist eine freundliche Wohnung von mehreren Pièçen zu vermiethen.

Am Bollwerk No. 1096 ist zum 1sten Mai eine möblirte Stube anderweitig zu vermiethen.

Drei Stuben nebst Zubehör sind Frauenstraße No. 894, 3 Treppen hoch, zum 1sten Juli zu vermiethen.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Eine Wirthschafterin von gesetzten Jahren wird zum 1sten Juli c. verlangt Oberwiek No. 57.

Ich suche für einen Oekonomen eine Stelle als Inspektor, anfangs allenfalls nur gegen freie Station.
Calow, Justiz-Commissarius.

Ein Ökonom, der selbstständig ein Vorwerk mittlerer Größe in einer guten Gegend, circa 12 Meilen von Stettin, sequestriren kann, auch eine Caution von 200—300 Thlr. zu stellen vermag, wird sofort gesucht. Näheres große Wollweberstraße No. 562, bel Etage.

Ein ordentlicher Laufbursche wird zum 1sten Juni verlangt kleine Domstraße No. 690.

Ein junger Mann von außerhalb, Sohn achtbarer Eltern, der Englischen Sprache ziemlich mächtig und im Französischen weit vorgeschritten, dabei mit guten Schulkenntnissen versehen und eine gute Hand schreibend, sucht an einem hiesigen Comptoir eine Stelle als Lehrling. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Elisenshöhe in Frauendorf.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mit der neuen Einrichtung auf Elisenshöhe zum Empfang von Gesellschaften vollkommen arrangirt bin, und können Anmeldungen zu Diners, Soupers, so wie die Reservirung von besondern Plätzen zu jeder Zeit dort zur Stelle oder vorher bei mir gemacht und auf pünktliche und beste Besorgung gerechnet werden.

J. W. Kuntz, Traiteur,
Grapengießerstraße No. 167.

Täglich kann bei mir zu jeder Zeit à la Charte, Table d'hôte, so wie auch auf Abonnement zu verschiedenen Preisen, in und außer dem Hause, gespeist werden. Auch können separirte Zimmer für Gesellschaften eigens überlassen werden.

J. W. Kuntz, Traiteur,
Grapengießerstraße No. 167.

Bleichwaaren-Anzeige.

Der zweite Transport Bleichwaaren geht Ende April ab, und bitte ich um baldige Einlieferung der mir zugedachten Gegenstände.

C. A. Rudolphy.

Zwei Hauswiesen, von circa 7 und 10 Morgen Größe, im zweiten Schlage belegen, sind zu vermiethen Oberwiek No. 57. H. E. Heinrichs.

Nelken-Ableger (doppelte), zu wählende Farben, das Stück zu 1 sgr., bei Hoppe,
große Lastadie No. 231.

Mit Bezug auf unsere Aufforderung per Circulair vom 24sten d. M. erinnern wir nochmals daran, daß morgen Dienstag den 28sten d. M., um 9½ Uhr Vormittags, der Compromiß für das hier zu bildende kaufmännische Schiedsgericht vollzogen wird, und daß gleich nachher die Wahl der 24 Schiedsrichter stattfinden soll. Wir bitten die Theilnehmer an dem Vereine, recht prompt zu erscheinen. Stettin, den 27sten April 1846.
Die Vorsteher der Kaufmannschaft.

Bekanntmachung.

Jedermann wird hierdurch gewarnt, Niemandem etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für keine Zahlung einstehe. Swinemünde, den 21sten April 1846.
A. Berg, Sattlermeister.

Täglich frische Schaumprätzeln, so wie verschiedene der schmackhaftesten kleinen Theekuchen empfiehlt der Bäckermeister A. Haus, Breitestraße No. 392.

Nach Danzig
segelt baldigst die Schlupp „Wohlfahrt", Capt. J. Albrecht; noch befindet sich Raum für Güter in dem Schiff. Näheres erfährt man bei
Fr. von Dadelsen, Schiffs-Mäkler.

Der Krug in Hornskrug, auf der Straße nach Gollnow, ist vom 1sten Oktober c. ab zur anderweiten Verpachtung frei. Cautionsfähige Pächter, welche darauf reflektiren, können die näheren Bedingungen im Posthalterei-Lokale in Stettin erfahren.

Stroh- und Borten-Hüte
werden sauber gewaschen, gebleicht und nach der neuesten Berliner Art umgeformt von
Auguste Waffler,
wohnhaft an der grünen Schanze, zwischen dem Stuhlmacher Schultzschen und dem Fourage-Gebäude.

2 Thaler Belohnung.

Am 23sten d. M., Nachmittags, ist mir eine junge Dänische Dogge (gelbgrau, mit abgeschnittenen Ohren und langer Ruthe, auf den Namen „Judas" hörend,) gestohlen worden. Wer mir zur Wiedererlangung des Hundes hilft, erhält obige Belohnung.
Scheune. A. F. Hahn junior.

Da ich meine Restauration breite Straße No. 408 eine Treppe hoch verlegt habe, auch wieder Mittags von 12 bis 2 Uhr gespeist werden kann, so wie Menagen aus dem Hause von 4—8 Thlr. verabreicht werden, bitte ich um geneigten Zuspruch. C. W. Ladwig.

Lotterie-Anzeige.

Die resp. Interessenten der 93sten Lotterie werden hiemit ersucht, die Erneuerung zur 4ten Klasse spätestens bis den 2ten Mai c. Abends, als dem gesetzlich letzten Termine, bei Verlust ihres Anrechts, zu bewirken.
J. Wilsnach, J. C. Rolin,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Geldverkehr.

Mehrere Kapitalien sollen theils bald und theils zum 1sten Juli auf städtische und ländliche Grundstücke ausgeliehen werden. Schreiber sen., Roßmarkt 711.

1500 Thlr. bis 2000 Thlr. werden gegen sichere Hypothek gesucht und eine Obligation von 1000 Thlr. ist zu cediren. Adressen unter M. T. 3 nimmt das Intelligenz-Comptoir entgegen.